



Stadtarchäologie Hall i. T. Jahresbericht 2019

Inhalt

Dank des Vereinsvorstands	5
Veranstaltungen und Aktivitäten der Stadtarchäologie	
Hall in Tirol – chronologischer Überblick	8
Forschung	11
Das Grabungsjahr 2019	11
Grabung Waldaufstraße 20 – April 2019	11
Grabung Waldaufstraße 1 – Juli 2019	13
Grabung Salvatorgasse 8 – August 2019	14
Kirche Heiligkreuz	15
Hall 360 Tirol, Recherchen	15
Vorträge	16
Publikationen	16
Auswertungsarbeiten	17
Depot 2019	18
Freiwilligenarbeit in der Stadtarchäologie Hall	18
Aktivitäten im Museumsjahr 2019	22
Leihverkehr	22
Leihgaben für die Sonderausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“ in der Oesterreichischen Nationalbank Zweigstelle West	22
Vermittlungsprogramme und Museumspädagogik	23
Führungen	23
Museums- und Medienpädagogik 2019 in Zahlen	37
Schuljahr 2018/2019	37
Sonderveranstaltungen	37
Tagungsteilnahme	40
Euregio Museumstag 2019	40

Personelles	42
Museumsteam	42
Besucherzahlen 2019	43
Vereinstätigkeiten 2019	45
Vorstandssitzungen	45
Generalversammlung	45
Projekt „Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise“	48
Neuerungen 2019	50
Führungen am „Tag der offenen Rathaustür“	53
13. Archäologische Kindergrabung	55
Ferienexpress Hall-Absam „Wissensrallye Maximilian go“	57
Tag des Denkmals „Kaiser, Könige und Philosophen“	59
Vereinsexkursion „Hallein und Werfen“	61
HallerNightseeing 2019 „Neue Stationen Hall360Tirol“	64
Mitgliedschaft	67

Fotorechte – wenn nicht anders angegeben - liegen bei der Stadtarchäologie Hall in Tirol

Deckblatt: Walter Wurzer, Hall i. T., historisches Fest „max@hall.1499“

Ein Jahr im Zeichen Maximilians I.

Tirol feierte 2019 landesweit den berühmten römisch-deutschen Kaiser, der 1519, also vor 500 Jahren, verstarb und als schillernde Habsburger Herrschergestalt in die Geschichte einging. Mit zahlreichen Veranstaltungen und innovativen Kulturprojekten gedachte das Land Tirol dem „letzten Ritter“. Die Stadtarchäologie Hall wollte sich diesem einmaligen Ereignis nicht entziehen und beteiligte sich mit einigen Projekten am Jubiläumsprogramm.

Mit der Wissensrallye „Maximilian go“, einem interaktiven, medienpädagogischen Programm für Schulen, wurde in Kooperation mit dem Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstitutes zahlreichen Schulen über das ganze Jahr hinweg ein spannendes und digitales „Bildungserlebnis“ geboten. Durch die sensationell hohe Beteiligung an diesem spannenden digitalen Projekt kann es sogar noch über das Jubiläumsjahr hinaus angeboten werden.

Abgesehen von mehreren Vorträgen zu Kaiser Maximilian I., die sich über das Jahr verteilten, ergänzten wir auch unseren virtuellen Stadtrundgang „Hall360Tirol“ mit drei neuen „Maximilian-Stationen“: die Georgskapelle in der Burg Hasegg, der ehemalige Tanzsaal im Rathaus und die Rekonstruktion eines Abschnitts der Stadtbefestigung im Norden der Altstadt, die Bezüge zur Zeit Maximilians aufweist. Gemeinsam mit dem Haller Mediendesigner Klaus Karnutsch bieten wir mittels aufwändiger Rekonstruktions- und VR-Technik sowie 3D-Ansichten und Überblendungen mit der damaligen Situation faszinierende Einblicke in die Zeit vor 500 Jahren.

Natürlich führten wir über das Jubiläumsprogramm hinaus auch Veranstaltungen, Museumsführungen und archäologische Untersuchungen durch. Der vorliegende Jahresbericht zeugt davon in eindrucksvoller Weise. Dafür möchte ich allen, die sich am Gelingen dieses umfangreichen Programms beteiligt haben, herzlich danken! Den vielen freiwilligen und engagierten HelferInnen, dem Vorstandsteam, den wissenschaftlichen Beiräten sowie unseren Mitgliedern, Förderern und Sponsoren.

2019 war nicht nur der 500. Todestag des letzten Ritters, auch unser Vorstandsteam ritterte zu Jahresbeginn um die Gunst der Vereinsmitglieder für eine weitere dreijährige Amtsperiode. Die Schlacht endete am Buffet nach erfreulicher Einstimmigkeit für das bewährte Team.

Thomas Lindtner

Obmann

Dank des Vereinsvorstands

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte in Hall in Tirol (Obmann Thomas Lindtner, Obmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Kassier Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller, Schriftführerin Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer, Schriftführerstellvertreter Werner Anfang und wissenschaftlicher Beirat: Mag. Dr. Alexander Zanesco, Dipl.-Ing. Walter Hauser, Mag. Anny Awad, Dr. Sylvia Mader und DDr. Andreas Faistenberger) möchte sich hiermit sehr herzlich bei allen MitarbeiterInnen, Freiwilligen und FreundInnen der Stadtarchäologie Hall für ihren Einsatz und ihr Engagement im Jahr 2019 im Bereich der Wissenschaft, des Museums, des Depots und des Vereinswesens bedanken:

MitarbeiterInnen, Freiwillige, FreundInnen (in alphabetischer Reihenfolge):

Andreas Ablinger, Edith Adler, Werner Angerer, Johannes Anker, Familie Awad, Mag. Josef Bertsch, Franz Brunner, Petro Chesi, Gundi Dalapozza, Sandra Elsler, Mag. Sonja Fabian, Gisela Haberl, Daniel Haumer, Stefanie Heim, DI Claudia Hintsteiner, Klaus Karnutsch, Christian Kayed, Beate Krapf, Dr. Eva Maria Kummer und Familie, Markus Lintner, Karin Logar, Bmst. Ing. Wolfgang Mader, Chris Moser, Katharina Partl, Bertram Posch, Caroline Posch MA, Sieglinde Posch, Maria Pöschl, Hannes Purner, Dipl.-Päd. Ferdinand Radl, Dipl.-Ing. Werner Sallmann, Mag. Armin Schneider, Petra Seiwald Zora Stefanovic, Mag. Anita Töchterle-Graber, Karin Tschurtschenthaler, Andreas Vaclavicek, Mag. Christine Weirather, Dr. Helga Weirich-Schweiger.

Dank gebührt auch unseren Subventionsgebern, Kooperationspartnern und Förderern, denn ohne ihre finanzielle und ideelle Unterstützung wäre das Projekt Stadtarchäologie nicht durchführbar:

Subventionsgeber:

- Stadtgemeinde Hall in Tirol
- Amt der Tiroler Landesregierung - Kulturabteilung
- Bundeskanzleramt Abteilung Kunst und Kultur

Kooperationspartner:

- Münze Hall in Tirol
- Hall AG
- Tourismusverband Region Hall-Wattens
- Bundesdenkmalamt Österreich
- Institut für Archäologien der Universität Innsbruck FB Mittelalter- und Neuzeit

- Stadtarchiv Hall in Tirol
- Stadtmarketing Hall in Tirol
- Stadtmuseum Hall in Tirol
- Tiroler Kulturservicestelle
- Verlag Ablinger.Garber – Medienturm Hall
- Fotografie und Multimedia Klaus Karnutsch
- Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstitutes

Partner und Sponsoren (in alphabetischer Reihenfolge):

- Anker Dach & Glas
- Anton Rauch GmbH & Co KG
- Arbeitsgruppe Alpine Dendrochronologie der Universität Innsbruck
- Archäologischer Dienst Graubünden
- Archäologisches Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck
- Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck
- Bundesdenkmalamt – Landeskonservatorat für Tirol
- Blumen Neuner
- Cafe Katzung, Innsbruck
- Chronos – Verein für Dorfgeschichte Thaur
- FGW Haus Vermietungs KG
- Firma Fröschl Bau
- Forschungszentrum HiMAT der Universität Innsbruck
- Gasthof Badl
- Gasthof Pension Schatz
- Geisterburg Hall
- Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank
- Gemeindemuseum Absam
- Gemeinden Absam, Thaur, Mils
- Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst
- Haller Stadtrundgänge
- Historica
- ICOM Österreich
- Institut für Geographie der Universität Innsbruck
- Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien
- Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter und Frühneuzeit der Universität Salzburg
- Interessengemeinschaft Tiroler Fremdenführer
- Kulturlabor Stromboli

- Kunsthistorisches Museum Wien - Schloss Ambras
- Kunst- & Möbeltischlerei Walter Gombocz
- Landesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
- Messerschmittstiftung
- MuseumsPartner GmbH
- Museumsservicestelle des Landes Tirol
- Oesterreichische Nationalbank Zweiganstalt West
- Österreichische Bundesforste
- Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie
- Parkhotel
- Pfarre St. Nikolaus Hall in Tirol
- Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie
- Salzraum Hall
- Schloss Bruck - Museum der Stadt Lienz, Osttirol
- Schlosshotel und Restaurant Goldener Engl
- Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen
- Stiftung Bozner Schlösser
- Stubengesellschaft Hall in Tirol
- TIGEWOSI
- Tiroler Bildungsforum
- Tiroler Kliniken
- Tiroler Landesarchiv
- Tiroler Landesmuseen
- Tiroler Numismatische Gesellschaft
- Tiroler Ortschronisten
- Tusch Installations Ges.m.b.H
- Verein Archäologie Pölstal, Steiermark
- Verein Niedertor mit Gefolge
- Verein Tiroler Volksliedwerk
- Volkskunstmuseum Innsbruck
- WKT - Tiroler Wirtschaftskammer
- World Meteorological Organization
- Wohnungseigentum
- Zonta Club Innsbruck-Tyrol

Wir danken auch allen unseren Vereinsmitgliedern, die uns auch im Jahr 2019 ihr Vertrauen geschenkt und uns durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützt haben.

IHNEN ALLEN SEI HERZLICH GEDANKT!

Veranstaltungen und Aktivitäten der Stadtarchäologie Hall in Tirol – chronologischer Überblick

Details siehe in den Beiträgen Forschung, Depot, Museum und Vereinstätigkeiten

November 2018 bis Februar 2020: Leihgaben für die Sonderausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“ in der Oesterreichischen Nationalbank Zweigstelle West, Innsbruck (Kurator: Mag. Armin Schneider, Direktor der OeNB Zweigstelle West)

Jänner bis März 2019: museumspädagogische Programme „Des Kunigs Hochzeit“, „Party in der Burg“ und „Schon wieder Hirsebrei!“ für Tiroler Schulen (Kooperation: Tiroler Kulturservicestelle, Raumnutzung für „Des Kunigs Hochzeit“: Stadtmuseum/Stadt Hall)

Jänner bis Dezember 2019: monatliche Sitzungen des Vereinsvorstandes sowie Arbeitssitzungen für diverse Projekte mit Kooperationspartnern

Jänner bis Dezember 2019: Depotbetreuung: Kleinfundbearbeitung (Reinigung, Beschriftung, Inventarisierung, Dokumentation, Auswertung und Recherche), Restaurierungsarbeiten, Magazinierung, Einpflege von Neufunden aus den aktuellen Grabungen, Erfassung in EDV – Listen, Koordinierung der ehrenamtlichen Arbeiten, Strukturierung bzw. Sortierung der Fundsammlung, Kontrolle und teilweise Neuverpackung des Fundbestandes, Auswahl geeigneter Ausstellungsobjekte, Wissenschaftlicher Austausch mit Spezialisten für mittelalterliches Glas, Unterstützung bei Inventarisierungsarbeiten von archäologischen Funden für das Museum Wattens

Jänner bis Dezember 2019: Projekt erHALLten. erforschen – erhalten – erzählen: Patentaler – Möglichkeit für Interessierte zum Erwerb einer Restaurierungspatenschaft

Jänner bis Dezember 2019: Projekt „Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise“ (Erstförderung: Bundeskanzleramt Abteilung Kunst und Kultur, weitere Finanzierung: Land Tirol, Stadt Hall, Tourismusverband Region Hall-Wattens, Pfarre Hall, Fröschl AG & Co.KG.; Zusammenarbeit mit: Hall AG, Münze Hall, Stadtmarketing Hall, technische Umsetzung: Klaus Karnutsch)

Jänner, März bis Dezember 2019: Angebot der Mittwochnachmittagsführungen

Jänner 2019: Abschluss der Aufarbeitung des Fundmaterials von der Grabung Psychiatrisches Krankenhaus Hall in Tirol zur Publikation in der Reihe der „Historikerkommission“ (Förderung: Bundesdenkmalamt)

4. Februar 2019: Generalversammlung des Vereins inklusive Neuwahl des Vereinsvorstandes

8. März 2019: Generalprobe Wissensrallye „Maximilian go“
(Kooperation: Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstitutes)

16. März 2019: Führungen am Tag der offenen Rathausstür
(Veranstalter: Stadt Hall; Kooperation: Stadtmuseum Hall, Stadtarchiv Hall)

April 2019: Grabung Waldaufstraße 20, Hall i.T. (für den Bauträger)

2. April 2019: Pressekonferenz zum Start des medienpädagogischen Programms Wissensrallye „Maximilian go“ (Kooperation: Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstitutes)

6. April 2019: Kindergeburtstag im Museum „Ein Fest in der Burg“
(Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Geisterburg Hall)

24. April bis Dezember 2019: Medienpädagogisches Programm Wissensrallye „Maximilian go“ (Kooperation: Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstitutes)

25. Mai 2019: 13. Archäologische Kindergrabung auf der Thaurer Burgruine (Kooperation: Chronos – Verein für Dorfgeschichte, Thaur)

1. Juni 2019: Führungen zu Burg und Stadt Arco. Bildungsreise im Rahmen des Maximilianjubiläumsjahres 2019 (Veranstalter: Bildungsforum Tirol)

4. Juni 2019: Vortrag „Archäologie in Heiligkreuz“ (Veranstalter: Benefizium Heiligkreuz, Hall i. T., Feuerwehrhaus Heiligkreuz)

13. Juni 2019: Vortrag „Maximilian und die neuen Welten.“ Im Rahmen der Tagung „Einmal Ghana und zurück“ (Veranstalter: Museum der Völker, Schwaz)

Juli 2019: Notgrabung Waldaufstraße 1 (Leitungskünette)

9. Juli 2019: Ferienexpress Hall-Absam 2019 „Wissensrallye Maximilian go“ (Kooperation: Stadtarchiv Hall, Stadtmuseum Hall, Tourismusverband Region Hall-Wattens, Stadt Hall, Gemeinde Absam)

27. Juli 2019: Vortrag „The Mission as an Indigenous Strategy. The Case of the Sirionó.“ im Rahmen der 2019 XII Sesquiannual Conference, Wien (Veranstalter: Society for the Anthropology of lowland South America (SALSA))

August 2019: Grabung Salvatorgasse 8 (für den Bauträger)

September 2019: Fertigstellung der Hall360Tirol Maximilian Stationen Georgskapelle, Tanzsaal im Rathaus und Stadtmuseum (Technische Umsetzung: Klaus Karnutsch, Finanzierung: Stadt Hall, Land Tirol)

20. bis 22. September 2019: Historisches Fest Max@Hall.1499
(Kooperation: Stadt Hall, Tourismusverband Region Hall Wattens)

27. September 2019: Teilnahme am Euregio Museumstag 2019 "Jubiläums- und Gedenkjahre – Chance und Herausforderung für Museen" (Veranstalter: Europaregion Tirol, Südtirol, Trentino)

27. September 2019: Vortrag „Die Besitzungen der Fugger in Hall.“ Im Rahmen des 18. Internationalen Montanhistorischer Kongress „Maximilian I. – ain sonder liebhaber der perkwerch“ (Veranstalter: Hall, Schwaz, Sterzing)

29. September 2019: Beteiligung am Tag des Denkmals „Kaiser Maximilian I. und die Burg Hasegg“ (Veranstalter: Bundesdenkmalamt Österreich, Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Münze Hall)

5. Oktober 2019: Beteiligung an der 20. ORF Langen Nacht der Museen unter dem Motto „Hall goes Maximilian“ (Veranstalter: ORF, Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Münze Hall, Stadtmuseum Hall, Haller Kunstgalerien, Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst)

12. Oktober 2019: Vereinsexkursion nach Hallein und Werfen

25. Oktober 2019: Beteiligung am Haller Nightseeing zum Thema „Neue Stationen Hall360Tirol“ (Veranstalter: Stadt Hall, Kooperation: Münze Hall, Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst)

22. November 2019: Vortrag zur Dendrochronologie aus Anlass der Vorstellung der Neujahrsentschuldigungskarte 2020 (auf Holz) (Veranstalter: Stadt Hall in Tirol)

Forschung

Das Grabungsjahr 2019

Wie schon in den letzten Jahren hielt sich die Grabungstätigkeit der Stadtarchäologie in Grenzen. Dagegen waren in Zusammenhang mit dem Maximilianjahr zahlreiche zusätzliche Aktivitäten und Veranstaltung wissenschaftlich zu betreuen. Seit vielen Jahren konnte dadurch wieder ein historisches Fest, diesmal unter dem Titel „max@hall.1499“ in Hall organisiert werden. In Ganzen gesehen war daher das Jahr 2019 auch für den Bereich Forschung sehr intensiv.



Abb. 1:
Unterfangung
der Friedhofs-
mauer an
der Adresse
Waldaufstraße
20.

Grabung Waldaufstraße 20 – April 2019

An der Adresse Waldaufstraße 20 wurde im April 2019 die Baugrube für den Erweiterungsbau eines Wohnhauses ausgehoben (Abb. 1). Zuvor kam an dieser Stelle ein knapp 4 m breiter Baukörper zum Abbruch, der sich östlich an das bestehende Gebäude anschloss. Das Haus lehnt sich im Norden an die Mauer des ehemaligen städtischen Friedhofs an. Dieser war schon früher Ort archäologischer Untersuchungen gewesen. Die Stadtarchäologie wurde von der Bauherrenschaft verständigt, nachdem man bei der Unterfangung der Friedhofsmauer auf Gebeine gestoßen war. Die baubegleitenden archäologischen Untersuchungen mussten sich aufgrund des Bauablaufs sehr in Grenzen halten. Die Arbeiten unter der Mauer waren zusätzlich aus Sicherheitsgründen stark behindert. Deshalb blieb auch die Befundung der Gräber wie die Dokumentation

der Bodenprofile auf das Nötige beschränkt. Nur was sich von selbst löste wurde geborgen, ansonsten möglichst mit Sicherheitsabstand fotografiert. Insofern muss man jedenfalls von einer Notgrabung sprechen, deren Ziel es war, Beschädigungen am Friedhofsbefund gering zu halten und gleichzeitig weiteren Aufschluss darüber zu gewinnen. Nach der nur zweitägigen Grabung konnte die Baustelle wieder freigegeben werden. Trotz aller Einschränkungen wurden einige interessante Befunde gewonnen.

Durch die aus statischen Gründen notwendige Unterfangung der Friedhofsmauer von außen (Süden) wurden mehrere Gräber des dahinter liegenden städtischen Friedhofs angeschnitten. Dieser war zu Beginn des 16. Jahrhunderts angelegt und bis um 1900 also solcher genutzt worden. Die 2019 abermals betroffenen westlichen Teilflächen sind erst im 19. Jahrhundert in Verwendung gekommen. So zeigten die neuerdings angetroffenen Gräber Merkmale etwa dieser Epoche, auch wenn keine datierenden Funde geborgen werden konnten. Dazu zählt v. a. die Orientierung an der Friedhofsarchitektur.



Abb. 2: Waldaufstraße 20, angeschnittene Gräber.



Abb. 3: Waldaufstraße 20, nach der Freigabe der Baustelle.

Einschließlich des nur etwa 0,4 m hohen, um 0,1-0,2 m vorspringenden Fundaments reichte die Friedhofsmauer bis etwa 1,1 m unter die Geländeoberkante (ca. 573,90 m üNN). Sie stand während der Grabung über etwa 5,5 m Höhe auf einer Länge von ca. 12,5 m frei. Zusätzlich sollte die Baugrube bis rund 3 m unter die Mauer reichen. Bei einer Mauerstärke von nur etwa 0,75 m war daher die statische Sicherung in Form von Betonpfeilern dringend erforderlich. Diese wurden mit dem Bagger in einer Breite von ca. 1,5-2,4 m und etwa 0,6-1,0 m hinter die Mauerflucht gegraben (aufgehendes Mauerwerk), somit teilweise bis jenseits der Mauerstärke. Dabei schnitt die Baumaschine die besagten Gräber des dahinterliegenden Friedhofs an (Abb. 2). Nach Abschluss der archäologischen Dokumentation wurden die Schlitzte unter Auflagen (Schutz der dahinterliegenden Befunde) mit Beton verfüllt. Anschließend konnte die Baugrube vollständig ausgehoben werden, wurde die Bodenplatte eingebracht etc. (Abb. 3).



Abb. 4: Am östlichen Ende der Waldaufstraße wurden bei Grabungsarbeiten menschliche Gebeine aus dem ehemaligen städtischen Friedhof beobachtet.

Grabung Waldaufstraße 1 – Juli 2019

Bei der Herstellung einer Leitungskünette durch die Waldaufstraße zum Pfarrplatz kamen im Randbereich des ehemaligen Friedhofs um die St. Nikolauskirche einige menschliche Gebeine zum Vorschein (Abb. 4). Daraufhin wurde die Stadtarchäologie verständigt und sie begleitete die Arbeiten etwa einen Tag. Geschlossene Grabbefunde konnten nicht beobachtet werden. Es handelte sich bei den Knochen um verfrachtetes Material. Im Zuge der Arbeiten wurde an der Ecke des Hauses Pfarrplatz 1 auch der Abbruch eines Revisionsschachts der Trinkwasserleitung aus der Zeit um 1900 notdürftig dokumentiert. Auf Höhe des Hauses Waldaufstraße 1 konnte ein Bodenprofil mit älteren Oberflächen aufgenommen werden.

Abb. 5:
Bildpläne der
Bodenprofile
und Lageplan
zur Grabung
Salvatorgasse
8 (ohne
Maßstab).



Humusschichten mit zahlreichen eingelagerten Holzkohlen, was an Brandereignisse denken lässt, deren Spuren evt. auch am Platz weiter östlich beobachtet wurden („Unterer Platz“). Auf ca. 560,50 m Seehöhe gelegen schien sie nach Norden hin tlw. abgetragen und nach Süden hin umgelagert (aufgefüllt) worden zu sein. Am Ostprofil waren Verfüllungen einer vermutlich rechteckigen Grube zu beobachten. Deren Unterkante wurde nicht erreicht. Darüber war Aulehm abgelagert, der in Richtung Süden aufgrund des abfallenden Geländes deutlich stärker wurde. Das lässt ein Hochwasserereignis vermuten, analog zur Situation im „Goldenen Engl“ (das dortige wurde 1275 datiert). Ein solcher Zusammenhang müsste natürlich erst bewiesen werden. Darüber abgelagerte Schichten sind als Auffüllungen des Hofbereichs zu werten, in die auch wiederholt eingegriffen wurde. Rollsteinpflasterungen waren ebenfalls zu erkennen. Ein Estrich war auf einem solchen Rollsteinpflaster verlegt.

Kirche Heiligkreuz

Vier Proben (Knochen) aus der Friedhofsgrabung von 2018 (s. Jahresbericht 2018) waren im Berichtsjahr zur Radiokarbondatierung vorgesehen. Damit sollten einmal die isolierten Gräber westlich der Kirche in einen zeitlichen Zusammenhang gebracht werden. Zweitens sollten die Daten die für den an der Nordseite untersuchten Friedhofsbereich rekonstruierte Belegungsabfolge überprüfbar machen. Die Proben wurden im Dezember 2019 an das Labor des Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH in Mannheim gesandt. Die Ergebnisse wurden im März 2020 zugestellt. Da die Grabung aber schon länger zurückliegt, soll hier schon ein grober Überblick gegeben werden.

Eines der westlichen Gräber kam in die Zeit um 1100 AD zu liegen. Im Verhältnis zur vor Jahren ausgegrabenen Kirchenarchitektur datierte es daher deutlich früher. Schon damals war auch im Kircheninneren ein Grab etwa des 9. Jh. n. Chr. geborgen worden. Auch aufgrund vereinzelter Fundmaterials ist eine noch ältere, frühmittelalterliche Kirche anzunehmen.

Die drei Gräber aus dem nördlichen Friedhofsbereich lagen zeitlich sehr eng beieinander. Sie lassen sich grob in die 2. Hälfte des 15. bis in das 16. Jh. datieren. Ihr Zusammenhang mit der spätgotischen Kirche (kunsthistorische datiert vor 1443) ist daher evident. Zweifel ergaben sich aus dem Umstand, dass von den Fundamentmauern geschnittene Gräber aus denselben Gräberlagen eigentlich älter als die Kirche datieren müssten. Möglicherweise sind diese Gräber trotz der übereinstimmenden Ausrichtung und Tiefe nicht mit jenen zusammengehörig. Aber auch die Datierung des Kirchenbaus sollte neu überdacht werden.

Hall360Tirol, Recherchen

Drei im Maximilian-Gedenkjahr 2019 neu erstellte Stationen des virtuellen Rundgangs Hall360Tirol bedurften einer intensiven wissenschaftlichen Betreuung und teils aufwendiger Recherchen. Dank eines sehr gut erhaltenen Stadtarchivs waren die Mühen vielfach von Erfolg gekrönt. Lücken lassen sich dennoch nicht vermeiden. Ergebnisse

dieser Arbeit sind dort natürlich nur unterschwellig eingeflossen (s. Beitrag von Alexandra Müller-Krassnitzer zum Verein).

Vorträge

Auch das Vortragsjahr war zum Teil von Kaiser Maximilians I. Nachlass bestimmt. Am Beginn stand eine Bildungsreise des Bildungsforum Tirol zu Burg und Stadt Arco am 1. Juni 2019. Drei Tage darauf konnte für das Benefizium Heiligkreuz im dortigen Feuerwehrhaus ein Vortrag zur „Archäologie in Heiligkreuz“ gehalten werden. Am 13. Juni galt ein Vortrag zu „Maximilian und die neuen Welten“ im Museum der Völker in Schwaz wiederum dem berühmten Habsburger. Die seit Jahren laufenden Forschungen zu den Tiroler Franziskanermissionen in Bolivien standen im Mittelpunkt eines Vortrags am 27. Juli im Kunsthistorischen Museum in Wien: The Mission as an Indigenous Strategy. The Case of the Sirionó. 2019 XII Sesquiannual Conference, Wien, Society for the Anthropology of lowland South America (SALSA). Bezugspunkt ist hier das in Hall befindliche Archiv der Tiroler Franziskanerprovinz. Die Besitzungen der Fugger in Hall waren Inhalt eines Vortrags für den 18. Internationalen Montanhistorischen Kongress „Maximilian I. – ain sonder liebhaber der perkwerch“ am 27. September in Hall. Am 22. November galt ein Vortrag zu Dendrochronologie dem Anlass der Vorstellung der Neujahrsentschuldigungskarte 2020 (auf Holz) der Stadt Hall in Tirol im Rathausaal.

Publikationen

Neben dem populärwissenschaftlichen Stadtführer und Lesebuch von Alexander Zanesco et al., Auf den Spuren Kaiser Maximilians I. in Hall in Tirol und Schwaz (Abb. 6), erschienen 2019 noch einige weitere Publikationen:

A. Zanesco, Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Münze Hall) 457-458.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Brockenweg 2, Hall i. T.) 458-459.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Ehemaliger städtischer Friedhof am Bachlechnerplatz) D6367-D6382.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Unterer Stadtplatz 7a) D6383-D6392.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Mittelalterliche Uferverbauung am Brockenweg) D6393-D6408.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019, Hall i. T. (Mustergasse 7) D6767-D6800.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Münze Hall) D6801-D6843.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Rosengasse 4) D6844-D6880.

Ders., Fundberichte aus Österreich 56, 2017, Wien 2019 (Trautsonhaus in Innsbruck) D6881-D6901.

Anna Awad-Konrad, Tazza aus dem Fugger'schen Glasservice. In: Heidrun Lange-Krach (Hg.) Maximilian I. 1459-1519. Kaiser, Ritter, Bürger zu Augsburg (Augsburg/Regensburg 2019) 43-44.

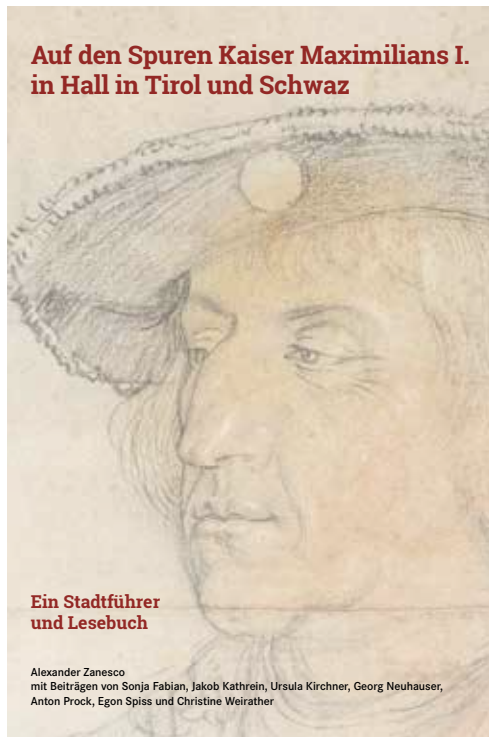


Abb. 6: Titelblatt des Buches „Auf den Spuren Kaiser Maximilians I. in Hall in Tirol und Schwaz.“

Auswertungsarbeiten

Mag. Anna Awad-Konrad arbeitet weiter an ihrer Dissertation „Die Glashütte Hall“. Dr. Eva Maria Kummer bearbeitet in ihrer Dissertation „Eisenzeitliche Salzgewinnung im Halltal – Aufarbeitung der Keramikfunde von St. Magdalena“ eben diese Keramikfunde. Zum Friedhof der Heil- und Pflegeanstalt Hall konnte vom Bereichterstatter eine größere Zahl an Gräbern bearbeitet werden.

Natürlich wurden auch im Jahr 2019 wieder umfangreiche Arbeiten im Depot geleistet (s. Beitrag zum Depot von Anna Awad).

Alexander Zanesco

Depot 2019

Freiwilligenarbeit in der Stadtarchäologie Hall

Abgesehen von Mithilfe bei Veranstaltungen und Grabungen umfasst die Freiwilligenarbeit vor allem die Inventarisierung und Verwaltung des Sammlungsbestandes. Da die Stadtarchäologie Hall seit über 20 Jahren Grabungen und Bauforschungsprojekte in Hall und Umgebung durchführt, sind Funde aus über 50 Projekten zu erfassen, dazu noch einige Fundaufsammlungen, die diverse Finder eingeliefert haben. Die Erschließung des Sammlungsbestandes der Stadtarchäologie umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

Die während der archäologischen Grabungen und Bauforschungsprojekten geborgenen Fundobjekte so schnell wie möglich – oft auch schon während der Grabung, zu sortieren und zu reinigen.

Sie zu beschriften, zu inventarisieren und bestmöglich zur kulturgütergerechten Erhaltung zu versorgen und sie einer fachgerechten Aufbewahrung zuzuführen.

Bei der Sichtung werden Fragmente zu Objekten sortiert und zur Restaurierung vorbereitet, bzw. restaurierungswürdige Objekte aus der Fundaufsammlung ausgewählt.

Die Standortverwaltung: Da Funde nicht nur im Depot lagern, sondern auch in den Räumlichkeiten der Stadtarchäologie in der Burg sowie an verschiedenen Orten in der Stadt (z. B. Goldener Engel, Anna-Dengel-Strasse etc.) in Vitrinen zur Stadtgeschichte ausgestellt sind, werden die Objekte an den verschiedenen Standorten erfasst bzw. auch der Verbleib von Leihgaben registriert.

Die Betreuung von Wissenschaftlern bzw. Studenten, die im Fundbestand der Stadtarchäologie Vergleichsobjekte für ihre Forschungs- und Publikationsprojekten suchen.

Da auch 2019 nur wenige Grabungen stattfanden, war der Neuzugang von Funden ins Depot nicht allzu groß und so konnte sich das Team auf die Sichtung, Sortierung und Kontrolle von Altgrabungen in Hall konzentrieren. Wie schon im Jahr zuvor nach der Übersiedlung (s. Jahresbericht 2018), muss die Fundsammlung und ihr Zustand weiter erfasst werden und nach und nach sämtliche Kisten, Schachteln, wassergefüllte Container und Kübel mittels Fundlisten überprüft und Objekte für die Restaurierung, Ausstellungen und Publikationen vorbereitet werden.

Um den Sammlungsbestand der Stadtarchäologie umfassend darstellen zu können, werden die Fundlisten aus den Grabungen nun durch EDV-Dateien ergänzt, die alle Funde nach Materialgattungen (Glas, Keramik, Ofenkeramik, Knochen, Metall, Buntmetall, Ziegel, Textil, Leder, Kleinfunde, ...) bzw. Fundgruppen (Spielzeug, Pfeifen, Tafeln und Griffel, Figuren ...) erfassen können. Zusätzlich wird jedes Grabungsinventar nach Fundnummern und nach Material, bzw. Fundgruppen sortiert

aufgelegt und fotografiert, um einen raschen Überblick zum Fundmaterial zu erhalten.



Damit ist es möglich, die Suche nach bestimmten Objekten, wie speziellen Glas- bzw. Keramikformen oder einzelne Kleinfunde vorerst in den Bilddateien am Computer vorzunehmen, was ein mehrfaches Bewegen, Ein- und Auspacken der oft filigranen Objekte erspart und gezieltes Entnehmen ermöglicht. Viele der Grabungsinventare umfassen jeweils mehr als 20.000 Einzelobjekte bzw. Fragmente und werden so leichter zugänglich.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen beim Inventarisieren von Funden aus früheren Grabungen.

Bei der Sichtung werden zusammengehörige Fragmente aussortiert und zur Restaurierung vorbereitet, bzw. werden besondere Objekte für die Museumsdatenbank ausgewählt. Zahlreiche schon sortierte Objekte harren ihrer Restaurierung, die erst nach Bereitstellung von Mitteln erfolgen kann. Nach erfolgter Restaurierung werden neue Objekte in die Museumsdatenbank eingepflegt, d. h. der Gegenstand wird dokumentiert, fotografiert, vermessen, beschrieben, stil- und zeitmäßig eingeordnet.

Etwa 1.600 restaurierte Objekte aus Haller Grabungen sind derzeit in der Tiroler Museumsdatenbank verzeichnet und dienen vor allem der leichteren Suche bzw. Auswahl im Leihverkehr mit anderen Museen. Zahlreiche weitere sollen in Zukunft noch dazukommen. Diese Arbeit erfordert eine ständige Weiterbildung bzw. Zugriff auf Literatur und andere



Objektdatenbanken, sodass die freiwilligen Mitarbeiter, die inzwischen schon eine fast 20 jährige Praxiserfahrung haben, auch immer wieder an museumstechnischen Kursen teilnehmen. Darüber hinaus gibt es aber in diesem Bereich auch laufenden Austausch mit anderen Fachinstitutionen, so werden Veranstaltungen der Universität, der Archäologischen Gesellschaft etc. besucht und Exkursionen in andere Museen und Sammlungen durchgeführt.

Hochgerechnet übers Jahr ersetzen die Freiwilligen mindestens eine Vollzeitbeschäftigung, die nicht zu finanzieren wäre.

Sortierung von Fundmaterial im Depot Schulgasse und Restaurierungsarbeiten in der Burg Hasegg

Vom 17.-20.12.2019 konnten wir Ph. Dr. CSc Hedvika Sedláčková, Spezialistin für mittelalterliches und Renaissanceglas aus Nymburk sowie Dr. Dana Rohanova, Universität für Chemie und Technologie, Department Glas und Keramik in Prag im Depot begrüßen. Sie sichteten den Glasbestand des Depots und gaben Hinweise zur Beschlagwortung und Datierung. Schon vor einiger Zeit hatten sie die Gläser aus der Haller Glashütte besichtigt und beprobten einige Stücke kostenfrei für die Stadtarchäologie. Diese Glasfragmente aus Hall werden im Buch Sedláčková, Hedvika - Dana Rohanová (eds.), Brno 2016, im Vergleich zu anderen Renaissancegläsern aus Tschechien und dem östlichen Österreich dargestellt.

An ihren Dissertationen zu den Haller Themen wie die Keramik aus der Sole - bzw. Salzverarbeitung im Halltal in der Eisenzeit bzw. die frühneuzeitliche Glashütte Hall arbeiten noch immer zwei der Freiwilligen.

Auf Grund der jahrelangen Erfahrung wird das Freiwilligenteam und MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Leiters der Stadtarchäologie Hall, Dr. Alexander Zanesco, auch immer wieder von anderen Museen um Unterstützung angefragt. So wurden wir vom Heimatkunde- und Museumsverein Wattens-Volders gebeten, die im Museum Wattens im Depot und der Feuerwehr Wattens abgestellten Funde aus den 15 eisenzeitlichen Grabungen am Pirchboden in Fritzens zu sortieren, EDV-gestützt zu erfassen und depotgerecht abzupacken. In den zahlreichen Schachteln, Kisten und Säcken befanden sich sowohl Funde aus privaten

Fundauflesungen, restaurierte Objekte für Ausstellungen und Funde der unterschiedlichen Grabungskampagnen aus den Jahren 1981 bis 2005 mit völlig verschiedenen Grabungsdokumentationen. So mussten erst alle Funde jahrgangsmäßig gesichtet, die oft kryptischen Angaben verglichen und in eine Reihenfolge gebracht werden, die Knochen, Keramiken, Metallfunde in Fundgruppen sortiert und mit ihren Verortungsangaben am bzw. im Fundsack gelistet werden. Nach 426 Arbeitsstunden für 9 Freiwillige im Depotraum im Keller des Museums in Wattens konnten die Funde der eisenzeitlichen Grabung jahrgangsmäßig und in Materialgruppen sortiert in Kartons verpackt und beschriftet endlich ins Regal gestellt werden und war die EDV-mäßig erfasste Fundliste für alle Grabungen zwischen 1981 bis 2005 fertig.



Fundmaterial vom Pirschboden in Fritzens.

Anna Awad-Konrad

Aktivitäten im Museumsjahr 2019

Leihverkehr

Leihgaben für die Sonderausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“ in der Oesterreichischen Nationalbank Zweigstelle West

Das Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigt derzeit noch in Innsbruck Exponate zum Tiroler Geldwesen während der durchgehenden Herrschaft der Habsburger von 1363 bis 1805. Die Ausstellung wurde am 19. November 2018 eröffnet und kann noch bis 7. Februar 2020 im Kassensaal der OeNB WEST besichtigt werden. (Abb. 1)

442 Jahre Münzrecht in Tirol: Die Habsburger regierten Tirol ab 1363 durchgängig bis zur vorübergehenden Abtretung des Landes an Bayern im Jahr 1805. In diesen 442 Jahren übten sie als Landesherren das Münzrecht in Tirol aus und entfalteten eine reiche Prägetätigkeit. Besonders im 15. und 16. Jahrhundert – zeitgleich mit dem Tiroler Silberboom – erreichte die Münzprägung hier ihre innovative und künstlerische Blütezeit. Ein Umstand, den sich auch Kaiser Maximilian I. für seine Herrscherrepräsentation zu Nutze machte. Dank seiner Edelmetallvorkommen und seiner strategisch günstigen Lage war das Land im Gebirge jahrhundertlang ein wichtiges Kernland im habsburgischen Herrschaftsbereich. Kaiser Maximilian I. gilt als Paradebeispiel für einen Habsburger mit Tirol-Bezug, erinnern doch zahlreiche Tiroler Sagen und Bauwerke an seine prägende Persönlichkeit. Sein 500. Todestag, der 2019 begangen wird, bildet den Anlass für die Ausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“ in der OeNB WEST. Die vom Geldmuseum der OeNB kuratierte Ausstellung zeichnet anhand des Geldwesens die engen Beziehungen der Herrscherdynastie zu Tirol nach.



Abb. 1: re. hi. Leihgabe Schmelztopf aus dem Museum Stadtarchäologie Hall.



Gezeigt werden mehr als 100 Objekte aus den Sammlungen des Geldmuseums der OeNB, des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und des Volkskunstmuseums Innsbruck, der Münze Hall, des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck, des Heimatmuseums der Marktgemeinde Matrei in Osttirol sowie der Österreichischen Bundesforste.

Abb. 2: Zwei Spargewürfel als Leihgabe für die Ausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“.

Auch das Museum Stadtarchäologie Hall hat Exponate als Leihgabe zur Verfügung gestellt: zwei Spargewürfel (Keramik, um 1300/1400) einen Schmelztiegel (Keramik, 1470) und vier Zaine (Buntmetall, um 1800). (Abb. 2)

Vermittlungsprogramme und Museumspädagogik

Führungen

Während der gesamten Museumssaison (Jänner, März bis Dezember 2019) boten wir an Mittwochnachmittagen sowie für Gruppen nach Terminvereinbarung (auch außerhalb der Öffnungszeiten) Führungen an, um Besuchern einen Einblick in die Alltagswelt des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, das Interesse für Archäologie und Geschichte bei der Bevölkerung zu wecken bzw. zu vertiefen und daher fangen wir damit schon bei den ganz Kleinen an. Seit Jahren gibt es ein Angebot an unterschiedlichen museumspädagogischen Programmen für Schulen in ganz Tirol – durchgeführt in enger Kooperation mit verschiedenen Partnerinstitutionen wie der Tiroler Kulturservicestelle, dem Tourismusverband Region Hall-Wattens und der Stadt Hall. Hier wird versucht, das Museum und seine Exponate einem jüngeren Publikum zugänglich zu machen und dieses für die Anliegen der Stadtarchäologie zu sensibilisieren.

Programm „Des Kunigs Hochzeit“ - Kooperation mit der Tiroler Kulturservicestelle (TKS)



Die Ziele dieses zweistündigen museumspädagogischen Programms für die 3. bis 6. Schulstufe sind es, den Schülern einen altersadäquaten Zugang zur Archäologie und zum Museum zu bieten, ihnen die Alltagswelt des Mittelalters näher zu bringen und sie spielerisch erfahren zu lassen, was es bedeutete, in der Zeit um 1500 als Adelige, Dienstboten oder Mägde geboren zu werden. Das Programm wird schon seit 2008 sehr erfolgreich für Schulen in ganz Tirol angeboten.

Abb. 3:
Museumspäda-
gogisches
Programm
„Des Kunigs
Hochzeit“,
Stadtrundgang,
Besuch der
Magdalenenka-
pelle.

Generell wird bei der Konzeption darauf geachtet, die zwei Museumsstunden durch häufigen Methoden- und Ortswechsel kurzweilig zu gestalten. Das heißt, ein Teil des Programms findet in den Räumen des Museums der Stadtarchäologie und der Burg Hasegg statt, der zweite Teil in der Altstadt von Hall. Im Zuge eines Stadtrundganges wird Hall als Salzstadt gezeigt, wie auch die historische Art des Transportes und die Bedeutung des Salzes für den Landesfürsten und den Wohlstand der Haller Bürger. So wird u.a. das Rathaus als ehemaliges Königshaus besucht und das dort angebrachte Stadtwappen besprochen, ebenso wie die Magdalenenkapelle mit ihrem Altar und den Wandmalereien. (Abb. 3)

Im Museum steht anhand ausgewählter Funde das Vermitteln archäologischer, kunsthistorischer und historischer Kenntnisse auf dem Programm. Nach einer kurzen Einführung, wie ein Archäologe überhaupt zu Funden kommt bzw. wie sie letztendlich in die Vitrinen gelangen (vom Ausgraben über Waschen, Restaurieren, Dokumentieren, Fotografieren bis zum Zeichnen), erfahren die Kinder durch ein Frage-Antwort-Spiel, was bei armen und was bei reichen Menschen um 1500 gegessen wurde.

Im Anschluss daran lernen die SchülerInnen die mittelalterliche Festkultur am Hofe kennen, indem sie selbst aktiv durch ein Rollenspiel an einem fiktiven Festbankett teilnehmen.

Als Feedback der beiden Programmteile dienen jeweils Quizfragen zum Ankreuzen und Rätselfragen zum Ausfüllen, welche den jeweiligen Schulstufen angepasst sind.

An dieser Stelle möchten wir dem Team des Stadtmuseums Hall - Mag. Christine Weirather und Mag. Sonja Fabian - und der Stadt Hall für die kostenlose Nutzungsmöglichkeit des Hauptraums des Stadtmuseums während des Rollenspiels danken. Auch für 2020 haben wir von Bürgermeisterin Dr. Eva Maria Posch die Zusage dafür erhalten. (Abb. 4)



Abb. 4: „Des Königs Hochzeit“ Rollenspiel im Stadtmuseum Hall in der Burg Hasegg.

Programm „Party in der Burg“ - Kooperation mit der Tiroler Kulturservicestelle (TKS)

Da Museen und Burgen immer mehr zu gefragten Veranstaltungsorten werden, bieten wir seit 2011 das zweistündige Programm „Party in der Burg“ für 15 bis 19-jährige SchülerInnen der AHS und BHS an.

Es wird diskutiert, warum diese Einrichtungen als Austragungsorte für Feste immer beliebter werden und welche Schwierigkeiten bei der Organisation einer solchen Veranstaltung in einem Kulturdenkmal auftreten. Dazu dient die Vorbereitung eines (fiktiven) Festes. Die Jugendlichen sollen selbst erfahren warum und wovor Burg und mittelalterliche Alltagsgegenstände (Museumssammlung) geschützt werden sollen, aber auch der Sinn des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege werden angesprochen. (Abb. 5)

Anhand einer PowerPoint-Präsentation erhalten die SchülerInnen dann einen Einblick in die Festkultur am mittelalterlichen Hofe. Im Anschluss daran wird in der Sammlung des Museums recherchiert, welche Exponate man früher für Feste und deren Vorbereitungen verwendete.



Abb. 5: „Party in der Burg“, „Festkomitee“ und „Denkmalpfleger“ diskutieren über Veranstaltungen in einem denkmalgeschützten Gebäude.

Programm „Schon wieder Hirsebrei!“ - Kooperation mit der Tiroler Kulturservicestelle (TKS)

2012 haben wir das Programm „Schon wieder Hirsebrei!“ als eine Adaptierung des vom damaligen Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur geförderten Pilotprojekts „Museum auf Rädern“ in unser Angebot aufgenommen. Dieses Projekt umfasste die Konzeption eines zweistündigen Workshops für interessierte Einheimische und Touristen zum Thema „Schon wieder Hirsebrei!“ und erfolgte an verschiedenen Orten in Nord- und Osttirol. Im Rahmen dieses Workshops bekamen die Teilnehmer zunächst auf anschauliche Weise Einblick in die Ernährungsgewohnheiten des Mittelalters mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation. Weiters konnten sie sich an drei Stationen über alte Rezepte und Kochbücher informieren, die mitgebrachten Originale aus unserem Museum zum Thema Kochen, Backen, Vorratswirtschaft und Tischkultur betrachten und zur Erinnerung einen Seifenabguss von unserem Gebäckmodell aus dem 15. Jh. herstellen. Zum Abschluss wurde dann ein mittelalterliches Gericht verkostet.

Das Projekt war so erfolgreich, dass wir es altersgerecht abgewandelt und schultauglich der Tiroler Kulturservicestelle als museumspädagogisches Programm unter dem gleichen Titel angeboten haben. Somit erhalten nun auch SchülerInnen ab der 6. Schulstufe unter dem Motto „Schon wieder Hirsebrei!“ Einblick in mittelalterliche

Ernährungsgewohnheiten und Tischkultur, haben die Gelegenheit zum unmittelbaren Kontakt mit ausgewählten Originalen aus der Zeit von 1300 bis 1550 und können einen selbst hergestellten Seifenabguss mit nach Hause nehmen.

Anstelle der Verkostung eines mittelalterlichen Gerichts – dies lässt sich leider zeitlich, technisch und aus lebensmittelhygienischen Gründen im Museum nicht umsetzen – sind die Jugendlichen aufgefordert, nach Durchsicht alter Rezepte und Kochbücher selbst ein „Menü“ nach alter Tradition zusammenzustellen und ein entsprechendes Unterhaltungsprogramm zu planen. (Abb. 6)

Dieses knapp zweistündige Programm bieten wir auch in der schon bewährten Form „Museum auf Rädern“ an und kommen auf Wunsch mit unseren Originalen auch in die Schulen.



Abb. 6: „Schon wieder Hirsebrei, SchülerInnen präsentieren Ihre Menüideen samt Unterhaltungsprogramm.

Kindergeburtstag im Museum

Neben unseren kontinuierlichen Programmen stellen wir unser Museum auch für Kindergeburtstage zur Verfügung. In Hall gibt es mehrere Möglichkeiten für Eltern, ihren Kindern ein Fest mit kulturellem Akzent zu bieten. So kann man zum Beispiel im Bergbaumuseum oder in der Münze Hall feiern, aber auch spezielle Kinderführungen an besonderen Orten der Stadt buchen. Seit 2011 beteiligt sich auch unser Museum an diesen Angeboten. Die Bewerbungen dieser Veranstaltungen laufen über unsere Homepage und über den Tourismusverband Region Hall-Wattens.

Für das Geburtstagskind und dessen Gäste wird im Museum ein mittelalterliches Fest inszeniert. Die Akteure sind die Kinder selbst.

Nachdem Burgherr und Burgherrin an der Tafel Platz genommen haben beginnt das Zeremoniell. Gaukler und Bärenreiber sorgen für Unterhaltung. Im Rahmen der Feier gewinnen die Kinder Einblick in die mittelalterliche Festkultur und erfahren anhand der Originale in der Schausammlung, wie Schüsseln, Besteck, Töpfe u.a. damals ausgesehen haben. Zum Abschluss gibt es eine kleine Überraschung für das Geburtstagskind und für alle TeilnehmerInnen ein Andenken: einen selbst hergestellten Seifenabguss. Nach dem „Fest in der Burg Hasegg“ geht die Feier je nach Wunsch der Kinder bzw. der Eltern mit Pizza, Würstl oder Schnitzel mit Pommes in einem Haller Gastronomiebetrieb weiter. Das Programm dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden und wird für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren angeboten. (Abb. 7)



Medienpädagogisches Programm Wissensrallye „Maximilian go“ – Kooperation mit dem Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstituts

Anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. rief das Land Tirol das Jahr 2019 zum „Maximilianjahr“ aus. (Abb. 8)

Der „letzte Ritter“ sollte mit einem umfassenden Bildungs-, Kultur- und Veranstaltungsprogramm gewürdigt werden, das nicht nur den Blick in die Geschichte, sondern auch in die Gegenwart und Zukunft wirft.

Dipl.-Päd. Ferdinand Radl vom Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstituts war daher Anfang 2018 auf der Suche nach Kooperationspartnern in Hall, Innsbruck und Kufstein für das Projekt mit damaligen Arbeitstitel „Maximilian Rallyes“ um gemeinsam für Tiroler Schulen einen zeitgemäßen Beitrag für das Maximilianjahr 2019 leisten. Das Team des Medienzentrum hat eine neue Möglichkeit konzipiert, Geschichte spannend, interaktiv und altersgerecht aufzubereiten: eine Wissensrallye mittels Tablets.

Abb. 7:
Kindergeburtstag im Museum
Stadtarchäologie
Hall i.T.



Abb. 8: Max500-
Logo.

Die zwei bis vier Kilometer langen Rundgänge in den jeweiligen Stadtkernen, die die SchülerInnen mit Tablets in Kleingruppen zu absolvieren haben, sind so gestaltet, dass sie sich entlang von „Maximilian Geschichten-Erzählenden“ Gebäuden und Orten bewegen. Jede Rallye ist in eine stringente, kindgerechte Abenteuergeschichte verpackt, welche durch digitale Unterstützung multimedial „angereichert“ wird. Für das Drehbuch der Geschichte konnte Kinderbuchautor Thomas Brezina gewonnen werden. (Abb. 9)



Die angedachten thematischen Schwerpunkte für das Maximilian Projekt sind: eine mittelalterliche Festung (Kufstein), eine mittelalterliche Stadt (Hall) und Leben am und um den mittelalterlichen Hof (Innsbruck). Alle Informationen sind in Form von Rätsel- und Quizfragen bzw. Aufgaben verpackt. Die TeilnehmerInnen werden auf dieser Tour über kleine Videos direkt von Maximilian (gespielt von Thomas Lackner) angesprochen, aber auch von einem Landsknecht (gespielt von Hans Danner), einer Bewohnerin Kufsteins (gespielt von Carmen Gratl), einem Hofnarren (Christof Habringer) und einer Fremdenführerin mit zu viel Fantasie (gespielt von Julia Strauhal).

Der Wettbewerbscharakter, das aktive Produzieren von Medien (Fotos, Videos, Audioaufnahmen) und das gemeinschaftliche Lösen von Aufgaben soll ein nachhaltiges, unterhaltsames „Bildungserlebnis“ schaffen, das auch über das Maximilianjahr hinaus angeboten werden kann. (Abb. 10)

Abb. 9: Plakat Wissensrallye „Maximilian go“ für die Entdeckungstour durch Hall i.T. „Der Schatz des Maximilian“.



Im Vorfeld findet eine technisch-thematische Einführung statt und hinterher wird eine Siegerermittlung anhand der gesammelten und dokumentierten Daten moderiert. Die Weiterleitung der entstandenen digitalen Medien an die LehrerInnen ermöglicht das nachhaltige Einsetzen derselben, um mit den SchülerInnen Portfolios, Plakate oder Hefteinträge zu gestalten und so den Vermittlungserfolg dokumentieren zu können.

Abb. 10:
SchülerInnen
der VS Hall
beim Selfie
machen, Foto:
Land Tirol/
Elisabeth
Huldschiner.

Alle Aktivitäten werden durch eine App protokolliert (zeitlich, inhaltlich & durch einen Punktestand) und können bei der anschließenden Zusammenschau ausgelesen und vergleichend dargestellt werden. Das erfolgreichste Team lässt sich dadurch sehr transparent bei Bedarf ermitteln. Abgesehen vom Wettbewerbscharakter bietet der gemeinsame Abschluss Nachhaltigkeit im Lernen durch das Revue passieren lassen des Erlebten und die Weitergabe der gemachten Medienaufnahmen. Das Konzept erlaubt eine ganzjährige, wetterunabhängige Durchführung des Programms.

Wir freuen uns sehr über die Anfrage bei diesem innovativen Vermittlungsprogramm als Trägerinstitution für Hall auftreten zu können. Neben der Durchführung und Abwicklung sowie der Koordination, waren wir auch an der Entwicklung und am Inhalt für die Haller Rallyes beteiligt.

Zunächst standen Recherchen, intensive Vorarbeiten, diverse Arbeitssitzungen, Begehungen und Besprechungen mit allen Beteiligten auf der To Do Liste (nachzulesen im Jahresbericht 2018) damit die technische Umsetzung, Filmaufnahmen und Programmierung der Actionbound-App durch das Medienzentrum erfolgen konnte.

Zehn Tablets samt Zubehör sollten dann am 5. März 2019 ihren Weg nach Hall in die Stadtarchäologie finden um dort für die Rallyes startklar gemacht zu werden. Petra Seiwald und Katharina Partl, die für den Programmierung der Haller Rallye maßgeblich verantwortlich waren, trafen sich hierzu mit Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer um die Handhabe der App zu erklären, den Ablauf der Rallyes zu besprechen aber auch um einen intensiven Probelauf durch die Haller Altstadt durchzuführen. Neben der Klärung von organisatorischen Fragen zeigte es sich, dass noch die eine oder Fragestellung abgeändert werden musste.

Generalprobe

Drei Tage später am 8. März war es dann soweit: Die SchülerInnen der 3. Klasse der Volksschule Kematen wurden eingeladen, um als erste Klasse die Wissensrallye „Maximilian go“ in Hall mit Titel „Der Schatz des Maximilian“ durchzuspielen. Diese Generalprobe sollte es ermöglichen etwaige Korrekturen oder Änderungen, die aus der Sicht der Kinder bzw. LehrerInnen und Begleitpersonen notwendig sind, aufzudecken.

Nach einer Begrüßung im Innenhof nahmen die SchülerInnen in der Stadtarchäologie Hall ihre Plätze ein, um von Dipl.-Päd. Ferdinand Radl mittels einer PowerPoint-Präsentation eine technische Einführung zu erhalten: Um was geht es in dieser digitalen Schnitzeljagd, wie werden die Tablets benützt, welche Aufgaben warten... (Abb. 11)

Dann starteten die Kinder in Kleingruppen mit ihren Begleitern jeweils im Drei-Minuten-Takt, um sich auf Schatzsuche zu begeben. Nach Abschluss der Rallye gab es noch eine Zusammenschau der erfüllten Aufgaben und eine Siegerprämierung. Das ehrliche Feedback von Klein und Groß ermöglichte es noch vor dem offiziellen Start am 24. April kleinere Probleme wie Videolautstärke und Angaben von Wegbeschreibungen umzuformulieren bzw. die Art der Siegerprämierung und den Gewinn zu überdenken.

Abb. 11:
Generalprobe
Wissensrallye,
Dipl.-Päd.
Ferdinand
Radl bei der
technischen
Einführung.



Pressekonferenz

Um die Wissensrallyes in Hall, Innsbruck und Kufstein öffentlich bekannt zu machen, wurde nicht nur vorab kräftig Werbung gemacht und alle Tiroler Schulen angeschrieben, sondern Michael Kern, Fachbereichsleiter des Medienzentrums lud gemeinsam mit dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit des Landes Tirol am 2. April 2019 zur Pressekonferenz in den Behaimsaal der Burg Hasegg ein. Kultur- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader stellte dieses aufwendige Projekt, an dem neben dem Team des Medienzentrums unzählige Fachleute wie Autoren, Historiker, Stadtführer, Lehrer, Kulturvermittler, Museumsbetreiber, Vertreter des jeweiligen Stadtmarketings und Tourismusverbandes, Berater, Techniker, Schauspieler, Filmteams, Requisiteure, SchülerInnen, etc. beteiligt waren, vor: „Kinder und Jugendliche für einen Mann zu interessieren, der vor 500 Jahren gelebt hat, kann eine Herausforderung sein – das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum hat diese mit der digitalen Schnitzeljagd rund um Kaiser Maximilian hervorragend gemeistert“. (Abb. 12.)



Abb. 12: Pressekonferenz zur Wissensrallye, LRin Beate Palfrader (Mitte rechts) präsentierte gemeinsam mit v.re. Emanuel Präauer (Festung Kufstein), Michael Kern (Medienzentrum), Alexandra Müller-Krassnitzer (Stadtarchäologie Hall), Anna Engl (Landesmuseen) und Isabella Brandauer (Kordinatorin Maximilianjahr) sowie SchülerInnen der VS Hall die digitale Max-Rallye, Foto: Land Tirol/ Elisabeth Huldshiner.

Der für die Drehbücher verantwortliche Kinderbuchautor Thomas Brenzina konnte aus Termingründen leider nicht an der Konferenz teilnehmen, schickte aber Grüße mittels einer Videobotschaft und ließ auf diese Weise die vergangenen Arbeitsmonate Revue passieren.

Die Vertreter der Partnerorganisationen Anna Engl MA BSc (Tiroler Landesmuseen), Mag. Emanuel Präauer (Festung Kufstein) und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer hatten die Gelegenheit darzulegen, warum man sich am Projekt beteiligt hat und was das Besondere an ihrer Rallye in der jeweiligen Stadt ist:

Der Stadtarchäologie Hall als Forschungseinrichtung für Mittelalter- und Neuzeitarchäologie liegt die Vermittlung der Haller Geschichte für ein jüngeres Publikum besonders am Herzen. Wir bieten seit über zehn Jahren sehr erfolgreich Schul- und Kinderprogramme an. Daher waren wir von dem Projekt „Wissensrallye Maximilian go“ sofort begeistert und freuen uns sehr als Kooperationspartner in Hall auftreten, an den Inhalten mitwirken und schlussendlich die Umsetzung der Programme übernehmen zu können.

In der über 700 Jahre langen Geschichte der Stadt Hall nimmt Kaiser Maximilian eine besondere Rolle ein. Einerseits war die Stadt für den Habsburger eine wichtige Geldquelle durch die Salzgewinnung, die Innschiffahrt und insbesondere die Münzprägung. Andererseits verweilte Maximilian selbst oft in der Stadt, die von seinem Einfluss profitierte. Man denke an den Ausbau der Burg Hasegg, in welcher er auch seine zweite Hochzeit mit der Mailänderin Bianca Maria Sforza vollzog. Auch die Wappenbesserung des Stadtwappens von 1501 durch die zwei gekrönten Löwen ist ihm zu verdanken.

Auf kindgerechte und zugleich modern interaktive Weise werden durch das medienpädagogische Programm diese für Hall wichtigen historische Ereignisse verpackt. Der Berater und Hofnarr Maximilians Kunz von der Rosen aber auch der Kaiser selbst führen mittels kurzer Videosequenzen durch die Abenteuerrallye. (Abb. 13) Diese beinhaltet aber nicht nur



Abb. 13:
Hofnarr Kunz
von der Rosen
leitet mittels
Quizfragen und
Rätselaufgaben
durch die
Rallye, Foto:
TVB Region
Hall-Wattens,
Gaby Holzer.

Rätsel- und Quizfragen zur Geschichte und zu Orten, die in Bezug zu Maximilian stehen. Das Besondere der Haller Rallye bilden Aufnahmen aus dem virtuellen Rundgang Hall360Tirol. In diesem versucht die Stadtarchäologie Hall seit einigen Jahren faszinierende 3-D Einblicke in Halls Vergangenheit zu ermöglichen. So können die Kinder durch einscannen eines QR Codes unter anderem das im 19. Jh. geschliffene Milsertor virtuell wieder auferstehen lassen.

Ganz nach dem Motto „Der Schatz des Maximilian“ erhalten die Schulklassen nach dem Lösen aller Aufgaben einen Schatz, eine Münze mit Sonderprägung zum 500-jährigen Maximilian-Jubiläum, geprägt hier in der Burg Hasegg/Münze Hall. (Abb. 14)

Im Anschluss an die Pressekonferenz veranstaltete das Projektteam des Medienzentrums eine kleine Abschlussfeier, um allen „Danke sagen“ zu können, die an diesem umfangreichen Projekt mitgearbeitet haben. Bei diesem netten Ausklang konnte nochmal ein Rückblick auf die letzten arbeitsintensiven Monate gemacht werden, es fand ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt und man spekulierte ein wenig auf die Zukunft: wie werden die Rallyes wohl von den Schulen angenommen, wie wird das Feedback sein, lässt sich das Programm auch für andere Gruppen bzw. Aktivitäten nützen wie etwa Kindergeburtstage etc.



Abb. 14: Sticker und Münze mit dem Konterfei des Kaisers wartet als Siegerprämie, Foto: TVB Region Hall-Wattens, Gaby Holzer.

Durchführung der Rallyes in Hall

Der offizielle Startschuss für die Wissensrallye „Maximilian go“ sollte in allen drei Städten am 24. April 2019 erfolgen. Doch schon bereits vorab liefen bei uns die Telefonleitungen heiß, LehrerInnen wollten sich informieren, ihre Klassen anmelden, Termine vereinbaren.

Dieses ca. zweieinhalbstündige wetterunabhängige Medienangebot beinhaltet eine medienpädagogische Einführung im Museum Stadtarchäologie Hall, das Bestreiten der Rallye in Kleingruppen mit Tablets durch die Altstadt von Hall, ein Erinnerungsfoto und eine abschließende Zusammenschau. Die App, über die das Vermittlungsprogramm läuft,

bietet die Möglichkeit durch die Eingabe einer Emailadresse, dass die jeweilige Lehrperson die Daten, Videos und Fotos, die die Kinder auf ihrer Zeitreise produziert haben, im Anschluss der Rallye zugeschickt bekommt. (Abb. 15)



Abb. 15:
Caroline Posch
MA begrüßt die
TeilnehmerInnen
zur Wissens-
rallye im
Museum
Stadtarchäo-
logie Hall i.T.

Dieses medienpädagogische Angebot ist ausgerichtet für die 3. und 4. Klasse Volksschule, aber auch 1. Klassen der Sekundarstufe 1 können teilnehmen. Da die Erkundung in Kleingruppen (2 bis max. 5 Kinder) stattfindet, empfiehlt es sich, Begleitpersonen einzuplanen. Termine finden nur nach Vereinbarung statt, die Kosten liegen bei 3,00 EUR pro SchülerIn, die Begleitpersonen sind frei.

Geplant war eine Durchführungsdauer bis 12. Oktober 2019 – dem feierlichen Abschlussdatum des Maximilian-Gedenkjahres. Bis zu diesem Datum konnten die Schulklassen auch bei einem Gewinnspiel mitmachen. Es galt durch die Teilnahme an allen drei Standorten einen Stempelpass zu füllen.

Da wir über den 12. Oktober hinaus Anfragen erhalten haben, boten wir in Hall diese digitalen Schnitzeljagden bis Mitte Dezember an.

Fast 800 SchülerInnen und ca. 200 LehrerInnen bzw. Begleitpersonen aus Absam, Baumkirchen, Fritzens, Fügen i.Z., Gnadenwald, Hall, Innsbruck, Kematen, Matrei am Brenner, Pill, Radfeld, Rinn, Schwaz, Terfens, Tulfes, Völs, Volders, Wattens, Weer und Zirl konnten wir im Zeitraum von April bis Dezember 2019 im Museum Stadtarchäologie Hall begrüßen. Aber nicht nur Schulklassen begaben sich auf Schatzsuche. Die Dekanatsjugend Prutz, die Sommerhortgruppe Wattens und der Schulverein Fröhlich buchten die Maximilian Rallye und erkundeten somit die Stadt Hall.

Eine Anfrage erfreute uns besonders: Mag. Gaby Holzer, verantwortlich für Marketing & Gästeinformation beim Tourismusverband Region Hall-Wattens, wollte einen Blogeintrag über die Wissensrallye „Maximilian go“ schreiben und hat dazu mit einer kleinen Gruppe von Kindern selbst die interaktive Rätseltour auf sich genommen. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Bewerbung. (Abb. 16 + 17)

Nicht nur im direkten Feedback der Kinder und Erwachsenen bei der Siegerprämierung und gemeinsamen Schau der Selfies und Videos, sondern auch in unzähligen schriftlichen Rückmeldungen wird die Rallye in höchsten Tönen gelobt. Aufgrund dieses Erfolges haben wir uns bereits im Juli 2019 in Absprache mit dem Medienzentrum dazu entschlossen, die Wissensrallye als fixes Angebot in unser Vermittlungsprogramm aufzunehmen. Dazu konnten wir auch die Tiroler Kulturservicestelle als Projektpartner gewinnen.

Da an allen drei Standorten Hall, Innsbruck und Kufstein hervorragende Buchungszahlen zu verzeichnen waren, kündigte das Medienzentrum des Landes Tirol an das Projekt bis Oktober 2020 zu verlängern.



Abb. 16 + 17:
Kinder beim Lösen
der Aufgaben,
Foto: TVB Region
Hall-Wattens, Gaby
Holzer.

Museums- und Medienpädagogik 2019 in Zahlen

Schuljahr 2018/2019

TKS Programme:

15 Termine von Jänner bis März 2019

15 Klassen aus Absam, Ampass, Hall, Innsbruck, Kufstein, Mils, Navis und Wattens

275 SchülerInnen und 29 LehrerInnen bzw. Begleitpersonen

Durchführung: Caroline Posch MA und Mag. Alexandra Mülller-Krassnitzer

Wissensrallye Maximilian go:

38 Termine von April bis Dezember 2019

43 Klassen aus Absam, Baumkirchen, Fritzens, Fügen i.Z., Gnadenwald, Hall, Innsbruck, Kematen, Matrei am Brenner, Pill, Radfeld, Rinn, Schwaz, Terfens, Tulfes, Völs, Volders, Wattens, Weer und Zirl, sowie Sonderrallyes für: Dekanatsjugend Prutz, Sommerhort Wattens, TVB-Gruppe, Ferienexpress

795 Kinder und ca. 200 LehrerInnen bzw. Begleitpersonen

Durchführung: Caroline Posch MA und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer

Sonderveranstaltungen

20. ORF Lange Nacht der Museen „Hall goes Maximilian“

Am Samstag, den 5. Oktober 2019 fand wieder die „ORF-Lange Nacht der Museen“ in ganz Österreich statt. Bereits zum 20. Mal initiierte der ORF die Kulturveranstaltung, bei der Museen und Galerien ihre Tore für kulturinteressierte Nachtschwärmer von 18.00 bis 01.00 Uhr öffnen. Neben abwechslungsreichen Ausstellungen wurden viele spannende Events und Sonderveranstaltungen geboten. Besucher konnten aus dem reichen Angebot ihre persönlichen Highlights wählen und alle teilnehmenden Häuser und Veranstaltungen mit nur einem Ticket.

Auch in diesem Jahr präsentieren sich alle vier Haller Museen unter einem gemeinsamen Motto: Hall goes Maximilian. Der 500. Todestag Maximilian I. gab Anlass, die vielschichtigen Verbindungen des wohl sagenumwobensten Herrscher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit zu Hall näher zu beleuchten.

In der Münze Hall steht der Kaiser das ganze Jahr über im Zentrum der Dauerausstellung. Kein Herrscher verstand es besser, Porträtkunst im Münzbild zu perfektionieren. Dies zeigte auch die Sonderausstellung im Maximilian Jahr „Die Münzen eines Medienkaisers“, die während der Langen Nacht besucht werden konnte.

Der Salzbergbau und die Saline stellten eine einträgliche Finanzquelle für den Landesfürsten dar. Dies führte zur Wappenbesserung durch den Landesfürsten im Jahre 1501. Seitdem zieren zwei goldene Löwen, die eine Salzkufe halten, das Haller Stadtwappen. Die Bedeutung des „weißen Goldes“ stand bei geführten Rundgängen im Bergbaumuseum Hall in diesem Jahr im Fokus.

Die Sonderausstellung „Florian Waldauf – Eine Karriere unter Maximilian I.“ im Stadtmuseum Hall zeigte kostbare Teile der Kapellenausstattung, Reliquienmonstranzen, aber auch Archivalien, wie das von Waldauf verfasste Heiltumsbuch.

Im Museum Stadtarchäologie Hall werden anhand von Grabungsfunden aus Hall und Umgebung Einblicke in die Alltagswelt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit geboten. Themen wie Haushalt, Hygiene, Kleidung, Kochen und Backen sowie Spiel- und Trinkkultur spiegeln das Leben der Haller Bevölkerung zwischen 1300 und 1600 wider. Im Rahmen der Langen Nacht der Museen standen an diesem Abend Kurzführungen von Mag. Anny Awad und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer am Programm, die das Alltagsleben zur Zeit Maximilians beleuchteten. Von 18:00 bis 21:30 Uhr konnte man Restaurator Chris Moser bei einer Schaurestaurierung über die Schulter blicken und ihm Fragen zu Konservierung und Restaurierung stellen. Auf die jungen Nachtschwärmer wartete ein Kinderquiz mit kniffligen Rätsel- und Quizfragen über das Mittelalter und zur Stadtarchäologie. Zu gewinnen gab es zwei Freiplätze bei der nächsten Archäologischen Kindergrabung. (Abb. 18)



Mag. Anny Awad steht schon länger aufgrund Ihrer Dissertation zum Thema „Die Glashütte Hall“ in Kontakt mit dem Galeristenpaar DI Claudia Hintsteiner und Andreas Vaclavicek. Anlässlich der Langen Nacht der Museen kam seitens der Galeristen kurzfristig die

Abb. 18: ORF Lange Nacht der Museen 2019, Chris Moser bei der Schaurestaurierung.

Anfrage, ob wir eine kleine Sonderschau mit einigen Objekten aus ihrer Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst präsentieren möchten. In Hall in Tirol wurde im Jahr 1534 an der Haller Lende die erste Glashütte nördlich der Alpen gegründet, die farbloses Glas in „venedigischer“ Qualität herstellte. „Venedigische“ Qualität war die Bezeichnung für entfärbtes, farbloses Glas. Glas aus Murano war zu dieser Zeit das Maß allen Glases. Produziert wurden in Hall Hohlgläser für den täglichen Gebrauch sowie Gläser als Luxusgut – in Form von Pokalen, Stangengläsern, Humpen usw. – und Tafelglas in erstaunlichen Mengen – zwischen 2,5 und 3 Millionen Stück pro Jahr. An der Herstellungstechnik und der Faszination und künstlerischen Freiheit mit Glas zu arbeiten hat sich bis heute wenig verändert.



„GLAS – eine zeitgenössische Ausstellungsminiatur – angelehnt an historische Tatsachen“ zeigte im Rahmen der Langen Nacht der Museen drei Statements international renommierter Künstler – Jörg F. Zimmermann aus Deutschland, Bernd Weinmayer aus Tirol und Silvano Rubino aus Venedig/Italien. (Abb. 19)

Abb. 19: ORF Lange Nacht der Museen 2019, Venezianische Scherzgläser von Silvano Rubino.

Die ausgestellten zeitgenössischen Glasobjekte werden als eine gedanklich frei interpretierte Fortsetzung der Haller Glasproduktion im 16. Jhdt. gesehen.

Frau Hintsteiner und Herr Vaclavicek haben aber nicht nur Scherzgläser, eine Plasmavase und weitere kunstvolle Glasobjekte verliehen, sondern sich auch bereit erklärt, selbst vor Ort an diesen Abend Führungen anzubieten, den BesucherInnen die Herstellungsmethoden näher zu

bringen und Fragen zum Thema Glaskunst zu beantworten. Zusätzlich wurden Kurzfilme zur Materie gezeigt. (Abb. 20)

430 BesucherInnen konnten bei der ORF Langen Nacht der Museen 2019 gezählt werden.



Abb. 20: ORF Lange Nacht der Museen 2019, die Galeristen DI Claudia Hintsteiner und Andreas Vaclavicek zeigen Mag. Christine Weirather (Stadtmuseum Hall i.T.) die Glasexponate.

Tagungsteilnahme

Euregio Museumstag 2019

Jubiläums- und Gedenkjahren: Chance und Herausforderung für Museen

Der im Jahr 2010 ins Leben gerufene, jährlich stattfindende Museumstag der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino bietet eine Plattform für Museumsfachleute aller drei Landesteile und hat sich zu einer erfolgreichen Euregio-Initiative entwickelt. Ziel des Museumstages ist es, neue Perspektiven für die Museumsarbeit in der Region zu eröffnen, fundierte wissenschaftliche Informationen zu vermitteln sowie Austausch und Vernetzung zwischen den Museen zu fördern.

Ausgehend von den zahlreichen Sonderausstellungen, die heuer im Gedenken an den 500. Todestag Kaiser Maximilians I. stattfinden, nahm der Museumstag 2019 den Umgang mit Jubiläen bzw. Gedenkjahren im musealen Kontext in den Fokus.

Dieses Mal waren es rund 140 Teilnehmende aus Tirol, Südtirol und dem Trentino, die sich am 27. September 2019 im Haus der Musik in Innsbruck trafen, um sich mit Fragen auseinanderzusetzen wie: Welche Chancen und Herausforderungen sind damit für Museen verbunden?

Wie kann ihr Beitrag zur Geschichtsvermittlung aussehen und welche Geschichtsbilder werden erzeugt? Inwiefern können Jubiläums- und Gedenkjahre auch nachhaltige Entwicklungen in musealen Institutionen ermöglichen, die über das besagte Jahr hinausreichen?

Tirols Kulturlandesrätin Beate Palfrader eröffnete die Fachtagung gemeinsam mit Claudio Martinelli, Vorstand der Kulturabteilung des Trentino, und Angelika Fleckinger, der geschäftsführenden Leiterin der Abteilung Museen des Landes Südtirol. (Abb. 21)

Die Gründungsdirektorin des Hauses der Geschichte Österreich in Wien, Monika Sommer, spannte im Hauptvortrag „Jubiläen als Chance oder als Falle für die Erinnerungsarbeit“ einen weiten thematischen Bogen und nannte aktuelle und historische Beispiele, wie Jubiläen und Jahrestage den öffentlichen Diskurs prägen: Beispielhaft hob sie etwa die Möglichkeit für die Geschichtswissenschaften hervor, ihren Erkenntnissen im Rahmen von Jubiläums- und Gedenkjahren zu breiter Resonanz zu verhelfen.

Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion sowie ein Ausblick auf das Euregio-Themenjahr der Museen 2021 mit dem Schwerpunkt „Transport – Transit – Mobilität“, auf das sich ExpertInnen beim Euregio-Museumstag 2018 verständigt hatten.

Am Nachmittag stand bei der Tagung hingegen der Besuch der verschiedenen Maximilian-Sonderausstellungen in Innsbruck am Programm, um das Tagungsthema anhand von Praxisbeispielen zu vertiefen: u.a. „Maximilian I. Zu Lob und ewiger Gedachtnus“ im Schloss Ambras, „Des Kaisers Zeug Maximilian“ im Zeughaus in Innsbruck, „Was bleibt Kaiser Maximilian I. und sein Dach!“ im Goldenen Dachl, „Maximilian I. Aufbruch in die Neuzeit“ in der Hofburg, etc.

Für einen gemeinsamen Ausklang wurde zum Abschluss in den Kreuzgang des Volkskunstmuseums geladen, wo die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kollegenkreis bestand.



Abb. 21:
Euregio
Museumstag
2019, Haus
der Musik,
Innsbruck.

Personelles

Museumsteam

Museumsleitung, Besucherkommunikation, Vermittlung:
Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer

Depotbetreuung, Archivierung, Koordination der Freiwilligenarbeit:
Mag. Anny Awad

Konservierung und Restaurierung: Chris Moser

Projekt-Mitarbeiterinnen: Caroline Posch MA (Museumspädagogik),
Dr. Eva Maria Kummer (Aufarbeitung Keramikfunde St. Magdalena im
Halltal)

Ehrenamtliche Leistungen für die Sammlung (Fundaufbereitung):
Edith Adler, Gundi Dalapozza, Gisela Haberl, Dr. Eva Maria Kummer,
Beate Krapf, Karin Logar, Barbara Loos, Maria Pöschl und Karin
Tschurtschenthaler, Dr. Helga Weirich-Schweiger

Betreuung Außenvitrinen Untere Lend: Bmst. Ing. Wolfgang Mader
(ehrenamtlich)

Alexandra Müller-Krassnitzer

Besucherzahlen 2019

Personen Veranstaltungen im Museum

11.505	Kombiticket Münze Hall/Münzerturm/Museum Stadtarchäologie Hall
275	SchülerInnen bei museumspädagogischen Programmen „Des Kunigs Hochzeit“, „Party in der Burg“, „Schon wieder Hirsebrei!“ (Kooperation: Tiroler Kulturservicestelle, Raumnutzung „Des Kunigs Hochzeit“: Stadtmuseum Hall/ Stadt Hall)
795	SchülerInnen beim museumspädagogischen Programm „Wie lebte sich´s im Mittelalter im Rahmen der Aktion „All in one“ (Kooperation: Tourismusverband Region Hall- Wattens, Münze Hall)
241	LehrerInnen und Begleitpersonen bei museumspäda- gogischen und medienpädagogischen Programmen
19	Generalversammlung des Vereins inklusive Neuwahl des Vereinsvorstandes
14	Kindergeburtstag im Museum „Ein Fest in der Burg“ (Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Geisterburg Hall)
430	BesucherInnen im Rahmen der 20. ORF Langen Nacht der Museen unter dem Motto „Hall goes Maximilian“ (Veranstalter: ORF, Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Münze Hall, Stadtmuseum Hall, Haller Kunstgalerien, Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst)
533	BesucherInnen im Museum während des Haller Nightseeings 2019 (Veranstalter: Stadt Hall, Stadtmarketing Hall, Kooperation: Münze Hall, Glass Art Galerie Innsbruck Glaskunst)

13.812 BesucherInnen im Museum

Personen Veranstaltungen außer Haus

90	Führungen im Rahmen des „Tag der offenen Rathaustür“ (Veranstalter: Stadt Hall; Kooperation: Stadtmuseum Hall)
45	12. Archäologische Kindergrabung auf der Thaurer Burgruine (Kooperation: Chronos – Verein für Dorfgeschichte, Thaur)
45	Führungen zu Burg und Stadt Arco. Bildungsreise im Rahmen des Maximilianjubiläumsjahres 2019 (Veranstalter: Bildungsforum Tirol)
50	Vortrag „Archäologie in Heiligkreuz“ (Veranstalter: Bene- fizium Heiligkreuz, Hall i. T., Feuerwehrhaus Heiligkreuz)

40	Vortrag „Maximilian und die neuen Welten.“ Im Rahmen der Tagung „Einmal Ghana und zurück“ (Veranstalter: Museum der Völker, Schwaz)
11	Ferienexpress Hall-Absam 2018 „Über und unter den Dächern von Hall“ (Veranstalter: Stadt Hall und Gemeinde Absam, Kooperation: Stadtarchiv Hall, Stadtmuseum Hall)
20	Vortrag „The Mission as an Indigenous Strategy. The Case of the Sirionó.“ im Rahmen der 2019 XII Sesquiannual Conference, Wien (Veranstalter: Society for the Anthropology of lowland South America (SALSA))
2.000	Mittelalterfest max@hall.1499 (Kooperation: Stadt Hall, Tourismusverband Region Hall Wattens) (geschätzt)
40	Vortrag „Die Besitzungen der Fugger in Hall.“ Im Rahmen des 18. Internationaler Montanhistorischer Kongress „Maximilian I. – ein sonder liebhaber der perkwerch“ (Veranstalter: Hall, Schwaz, Sterzing)
284	Tag des Denkmals „Kaiser Maximilian I. und die Burg Hasegg“ (Veranstalter: Bundesdenkmalamt Österreich, Kooperation: Tourismusverband Region Hall-Wattens, Münze Hall)
38	Vereinsexkursion nach Hallein und Werfen
30	Vortrag „Mission und ethnographische Sammlung am Beispiel Tiroler Franziskanermissionen in Guarayos/Bolivien“ bei der Tagung und dem Workshop „Zwischen Eigensinn und Anpassung“ in Schwaz. (Veranstalter: Museum der Völker)
720	Außenprogramm Haller Nightseeing zum Thema „Neue Stationen Hall360Tirol“ (Veranstalter: Stadt Hall, Kooperation: Klaus Karnutsch)
100	Vortrag zur Dendrochronologie aus Anlass der Vorstellung der Neujahrsentschuldigungskarte 2020 (auf Holz) (Veranstalter: Stadt Hall in Tirol)
17.325	Gesamtbesucherzahl im Museum und bei Veranstaltungen außer Haus

Vereinstätigkeiten 2019

Vorstandssitzungen

Um alle Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Museum und Verein planen und umsetzen zu können, bedarf es regelmäßiger Besprechungen und Sitzungen.

Dazu trafen sich der Vorstand und der wissenschaftliche Beirat auch 2019 in den Räumlichkeiten der Stadtarchäologie Hall.

Auf der Tagesordnung standen bei diesen Jour fixen neben der Organisation kommender Vorhaben, Tätigkeiten, Projekte und Veranstaltungen auch die Klärung von Budgetfragen sowie der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Fester Bestandteil dieser Sitzungen waren natürlich auch Berichte zu den laufenden Grabungen und deren Forschungsergebnissen sowie die Besprechung museumsrelevanter Themen, wie Ausstellungen, Leihverkehr, Museumspädagogik und vieles mehr.

Für die Umsetzung von umfangreicheren Projekten, vor allem bei Beteiligung weiterer Kooperationspartner, waren zusätzliche Arbeitssitzungen im kleineren Kreis nötig – je nachdem, wer in das jeweilige Projekt eingebunden war.

Generalversammlung

Laut den Vereinsstatuten ist alle drei Jahre eine ordentliche Generalversammlung einzuberufen und so lud der Verein seine Mitglieder am 4. Februar 2019 zu einer solchen in die Stadtarchäologie Hall ein. Die Beschlussfähigkeit war unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder eine halbe Stunde nach Sitzungsbeginn erreicht und so begrüßte Obmann Thomas Lindtner die anwesenden TeilnehmerInnen und stellte die Tagesordnungspunkte der Versammlung vor. (Abb. 1)



Generalversammlung 4. Februar

Wahl des Vorstandes

Wissenschaft	Museum	Verein
Laut Statuten sind zu wählen:	Obmann/Obfrau	
	Obmann-/Obfrau stellvertreterIn	
	SchriftführerIn	
	KassierIn	
	Schriftführer stellvertreterIn	
Als Team kandidieren folgende Personen für den Vereinsvorstand:		
Obmann:	Thomas Lindtner	
Obmann stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler	
Kassier:	Assoz.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller	
SchriftführerIn:	Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer	
Schriftführer stellvertreter:	Werner Anfang	
Die Rechnungsprüfer, der wissenschaftliche Beirat und die Geschäftsführung werden gewählt. Der Vorstand vorgeschlagen.		
Wissenschaftlicher Beirat:	Mag. Anny Awad	
	Dipl.-Ing. Walter Hauser	
	Mag. Dr. Alexander Zanesco	
	DDr. Andreas Faistenberger	
	Dr. Sylvia Mader	
Rechnungsprüfer:	Dipl.-Ing. Werner Sallmann	
	Johannes Anker	
GeschäftsführerIn:	Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer	

Abb. 1: PowerPoint-Präsentation Generalversammlung 2019

Unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation folgte der Tätigkeitsbericht von Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer für die Jahre 2016 bis 2018 in den Bereichen Wissenschaft, Depot, Museum und Verein.

So fanden in den letzten drei Jahren diverse Bauuntersuchungen sowie größere und kleinere Grabungen in Hall und Umgebung statt: 2016: Friedhof St. Nikolaus, Münze Hall, Mustergasse 7, Rosengasse 4, Unterer Stadtplatz 7a; 2017: Fortsetzung Unterer Stadtplatz 7a, Brockenweg 1, Bachlechnerplatz; 2018: Friedhofskapelle, Salzburgerstraße 7, Kirche zum Heiligen Kreuz, Saline 6-8.

Von 1.910 Grabungsstunden wurden auf diesen „Baustellen“ 640 Stunden ehrenamtlich und auf freiwilliger Basis geleistet. Weitere 2.402 Arbeitsstunden wurden im Zuge der Fundaufarbeitung und Arbeiten im Depot unentgeltlich erbracht. Darunter fallen Reinigung, Auswertung, Beschriftung, Inventarisierung, Dokumentation und Recherche, sowie die Magazinierung und Archivierung der Funde aus den aktuellen Grabungen.

Einen enormen Arbeitsaufwand hatte die Übersiedelung des Depots von der Burg Hasegg in das ehemalige Damenstift am Stiftsplatz zur Folge. Von der Vorbereitung, der Kontrolle und Neuverpackung des Fundbestandes, dem Auf- und Abbau von Regalen im Jahr 2016 bis hin zur Organisation und Durchführung der Übersiedelung und des Transports (Funde aus über 50 Grabungen, 28m³ Fundmaterial, 420 Kartons mit teilweise über 30 kg, 220 Kübel, 15 Großfunde), Nachkontrolle und Neuaufrstellung des übersiedelten Fundbestandes im Jahr 2017. Die Restaurierungstätigkeiten konzentrierten sich 2016 auf Keramikfunde und Organische Objekte (v.a. Grabung Münze Hall), 2017 auf Glas und Keramik und 2018 auf Keramikfunde aus den Grabungen St. Magdalena und Milserstraße. Zu ergänzen ist der Aufgabenbereich Wissenschaft und Depot noch durch zahlreiche Publikationen, Fund- und Grabungsberichte, Vorträge und Führungen und nicht zu vergessen der wissenschaftliche Austausch mit Fachkollegen (z.B. Besuch der Glasspezialisten William Gudenrath, Corning Museum of Glass, USA und Dr. Dedo von Kerssenbrock-Krosigk, Glasmuseum Hentrich, Düsseldorf).

Im Bereich des Museums ließen sich folgende Aktivitäten - meist Kooperationsprojekte - vermelden: Sonderausstellung „Handwerkskunst aus Haller Grabungen“, Leihverkehr (Schloss Runkelstein, Stadtmuseum Hall, Schloss Bruck, Oesterreichische Nationalbank Zweigstelle West Innsbruck und grenzüberschreitende Wanderausstellung in Oberaudorf, Rosenheim, Kufstein, Schwaz, Hall und Neubeuern), Vermittlungs- und museumspädagogische Programme, Vorarbeiten zum medienpädagogischen Programm „Wissensrallye Maximilian go“ Kindergeburtstage, Sonderführungen für Studierende (Innsbruck, Bamberg, Salzburg), Mitglieder und MitarbeiterInnen befreundeter Institutionen, Veranstaltungen wie ICOM Exklusiv, ORF Lange Nacht der Museen, ORF Sommerfrische, etc. Netzwerkaufbau, Vorträge, Führungen bis hin zu Spezialworkshops (z.B. für Steirischen Museumsbund) und der Teilnahme an

Tagungen (Euregio Museumstag, Österreichischer Museumstag. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die Verlängerung des Museumsgütesiegels im Rahmen des Österreichischen Museumstages durch ICOM Österreich und den Museumsbund Österreich.

Zu den Tätigkeiten des Vereins gehörten in den Jahren 2016 bis 2018 die monatlichen Vorstandssitzungen, Vorträge, Führungen (z.B. Tag der offenen Rathaustür, Depotpräsentationen für HelferInnen, Mitwirkende und Nachbarn sowie für die Haller Stadt- und GemeinderätInnen, etc.), archäologische Kindergrabungen, Beteiligung an Kooperationsprojekten (Containerprojekt „Bilder vom Salzberg und von der Saline“, Rekonstruktion der Wasserräder) und Veranstaltungen wie der Ferienexpress Hall Absam, das Haller Nightseeing und Preview Haller Nightseeing, der Tag des Denkmals, etc. Es wurden für Partnerinstitutionen Tagungen und Kongresse ausgerichtet und die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt (Meeting der Management Group of the Commission for Aeronautical Meteorology, Tagung „Metallisierung, Präsentationsveranstaltung Inari Software). Des Weiteren wurden Exkursionen (Loppio und Rovereto, Burg Reifenstein und Bergbauwelt Ridnaun und Chur/Schweiz) sowie Veranstaltungen für MitarbeiterInnen organisiert. Das Projekt erHALLten. Erforschen – erhalten – erzählen konnte mit der Beteiligung am Rahmenprogramm zur Ausstellung „KONTINUITÄT UND WANDEL. Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976-2016“ fortgesetzt und mit der Einführung des Patentalers um die Möglichkeit eine Restaurierungspatenschaft zu übernehmen, erweitert werden.

2017 erschien der 4. Band der Publikationsreihe „Forum Hall in Tirol. Neues zur Geschichte der Stadt“, präsentiert wurde er im Verlag Ablinger.Gaber, sowie im Rahmen der Präsentationen des Sonderdrucks „Griechisch-katholisches Exil in der Salvatorgasse, Hall i.T. 1950 – 1959“ im Erzbischöflichen Palais (Wien) und ein weiteres Mal im griechischen Kulturzentrum (Wien). Zusätzlich wurden 2017 und 2018 Beiträge aus der Publikation im Haller Blatt veröffentlicht. Seit 2014 bietet der Verein einen digitalen Blick in die Vergangenheit mit dem Projekt Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise. Neben laufenden Aktualisierungen des Erscheinungsbildes und Nutzeroberfläche konnte der virtuelle Stadtrundgang 2016 um die Station Tourismusinformation Region Hall-Wattens – Ehemalige Bastion (Unterer Stadtplatz 19) erweitert werden, Hinweisschilder und Wegweiser wurden montiert um direkt vor Ort in die Vergangenheit eintauchen zu können und mittels Sonderführungen wurden diese Neuerungen der Bevölkerung vorgestellt. Im Folgejahr begannen die Arbeiten an der Station Brockenweg und 2018 entstanden die kleineren Standorte Wasserrad und Friedhofskapelle. Ebenfalls 2018 fiel der Startschuss für drei Stationen, die in Zusammenhang mit Kaiser Maximilian stehen und im Rahmen des Gedenkjahres zum 500-jährigen Todestag 2019 ihren Abschluss finden sollten. Erste Einsätze von Virtual Reality Brillen sollen auch nicht unerwähnt bleiben. Alle Aktivitäten, Veranstaltungen und Tätigkeiten des Vereins lassen sich seit Ende 2016 auf der Neuen Homepage bis in Jahr 2003 detailliert und mit Fotos bereichert nachlesen.

Im Anschluss fuhr unser bis dahin tätige Kassier, Assoz.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller mit dem Kassenbericht für die abgeschlossenen Jahre 2016, 2017 und 2018 fort und erklärte den Anwesenden die Bilanzen anhand von Diagrammen und Ein- und Ausgaben-Tabellen. Beide Kassaprüfer, Dipl.-Ing. Werner Sallmann und Josef Anker, bezeugten anschließend, dass es bei den Rechnungsprüfungen keinerlei Beanstandungen oder Unregelmäßigkeiten gab und entlasteten den Kassier und die Geschäftsführerin. Nach ein paar Dankesworten von Obmann Thomas Lindtner an die Subventionsgeber, Sponsoren und an das Team der Stadtarchäologie wurde auch der Antrag zur Entlastung des Vorstandes einstimmig per Handzeichen angenommen.

Da die alte Vorstandsperiode abgelaufen war, standen Neuwahlen an. Laut Statuten waren Obmann/Obfrau, ObmannstellvertreterIn/ObfraustellvertreterIn, SchriftführerIn, KassierIn und SchriftführerstellvertreterIn zu wählen. Somit stellte sich erneut das bisherige Team der Wahl und wurde auch einstimmig gewählt: Obmann: Thomas Lindtner, Obmannstellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Kassier: Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller, Schriftführerin: Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer und Schriftführerstellvertreter Werner Anfang. Dieser gewählte Vorstand schlug im Anschluss den wissenschaftlichen Beirat vor, bestehend aus Mag. Dr. Alexander Zanesco, Dipl.-Ing. Walter Hauser, Mag. Anny Awad, Dr. Sylvia Mader und DDr. Andreas Faistenberger, sowie den beiden Rechnungsprüfern: Dipl.-Ing. Werner Sallmann und Johannes Anker. Das Amt der Geschäftsführung obliegt weiterhin Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer. Somit ist dieses Team für die nächsten drei Jahre für das Gelingen und Bestehen des Vereins verantwortlich. Wir bedanken uns für dieses Vertrauen.

Auf der Tagesordnung stand in weiterer Folge noch eine kurze Vorschau auf das Jahr 2019. Zum Abschluss wurde allen Mitgliedern, MitarbeiterInnen, freiwilligen HelferInnen, Sponsoren, Förderern, Leihgebern und FreundInnen der Stadtarchäologie Hall für die Unterstützung in den Jahren 2016 bis 2018 gedankt, bevor die Generalversammlung offiziell beendet und einen geselligen Ausklang fand.

Projekt „Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise“

Archäologie, Ausgrabungen und spektakuläre Funde üben seit jeher eine Faszination auf die Öffentlichkeit aus. In exakter, mühevoller und langwieriger Arbeit werden Überreste der Vergangenheit freigelegt, dokumentiert und Funde geborgen und restauriert. Ein Großteil der Ausgrabungsplätze kann jedoch vielfach aus Kostengründen nicht dauerhaft erhalten bleiben, sondern muss nach Abschluss der Arbeiten wieder zugeschüttet werden oder modernen Bauvorhaben Platz machen. Allein die Dokumentation in Fachpublikationen, die zumeist auf ein begrenztes Fachpublikum beschränkt ist, bleibt davon übrig. Ausgewählte Funde werden restauriert in Museen ausgestellt, eine für BesucherInnen klar ersichtliche Verbindung mit dem ursprünglichen Kontext ihrer Auffindung ist allerdings auch bei bestmöglicher Präsentation nur noch schwer gegeben.

Um dieses Problem zu lösen wurde das Projekt „Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise“ gestartet. Im Rahmen eines virtuellen archäologischen Stadtrundganges kann mit 360-Grad Panoramabildern in Halls Vergangenheit geblickt werden. Unter der heutigen Bodenoberfläche öffnen sich so erneut die archäologischen Überreste der Vergangenheit und ermöglichen die Sichtbarmachung der freigelegten Mauern sowie die genaue Bestimmung der Lage der Funde, nachdem die Grabungen schon längst beendet und wieder zugeschüttet wurden. Die Fundplätze lassen sich zudem mit den im Museum Stadtarchäologie Hall ausgestellten Fundobjekten vernetzen.

Der Startschuss für das Projekt fiel 2014 mit der Förderung der Pilotphase durch das Bundeskanzleramt Abteilung Kunst/Kultur (damals bmukk). Durch den Haller Fotografen und Multimediadesigner Klaus Karnutsch wurde damit begonnen, laufende Grabungsprojekte und Funde im Museum photographisch zu dokumentieren und 360-Grad Panoramafilme zu erstellen. Parallel dazu wurden passende Texte erstellt, nach historischen Bildern recherchiert sowie digitale Rekonstruktionen entwickelt. Pläne und Zeichnungen sind mit aktuellen aber auch historischen Ansichten und den wichtigsten Textinformationen verknüpft. Schlussendlich wurde die Homepage erstellt, die Daten hochgeladen und ein laufend adaptiertes und möglichst benutzerfreundliches Interface entwickelt (www.hall360.tirol).

Derzeit können zehn Stationen (Stand Dez. 2019) in der Altstadt von Hall in Tirol digital besucht werden: die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, die Josefskapelle, die ehemaligen Stadttore Milser- und Schergentor, die heute überbaute Latrine der Burg Hasegg, das ehemalige Bastionsgebäude am Unteren Stadtplatz, das Museum Stadtarchäologie Hall in der Burg Hasegg und drei Stationen die im Bezug zu Kaiser Maximilian I. stehen: Georgskapelle, ehemaliger Tanzsaal im Rathaus und Stadtmauer.

Die bisherigen Stationen konnten dank Subventionen des Bundeskanzleramtes Abteilung Kunst/Kultur, des Landes Tirol, der Stadt Hall, des Tourismusverbandes Region Hall-Wattens und der Pfarre St. Nikolaus in Hall und in Zusammenarbeit mit der Hall AG, der Münze Hall und dem Stadtmarketing Hall realisiert werden. Ein Ausbau des virtuellen Rundganges auch auf andere Grabungsplätze ist mit finanzieller Unterstützung durch Kooperationspartner und Bauherrn jederzeit möglich.

BesucherInnen der virtuellen Stadttour haben seit 2016 zwei Möglichkeiten: Sie können das Museum wie auch die jeweiligen Stationen des Rundganges über das Internet (www.hall360.tirol) von jedem Computer aus weltweit abrufen. Ausgehend von einer schwenkbaren 360-Grad Ansicht im Museum gelangt man über ein Navigationsmenü zu den weiteren Außenstationen.

Spannender ist jedoch die Kombination mit einem echten Besuch des Museums sowie einem Rundgang durch die Stadt Hall. Dazu wurden im April 2016 in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt, der Stadt Hall, dem städtischen Bauamt Abteilung Denkmalschutz, der Pfarre Hall, dem Tourismusverband Hall, dem Stadtmarketing Hall sowie der Münze Hall an allen Stationen in der Stadt Hinweistafeln und Wegweiser mit den

Stationsnamen und QR-Codes angebracht. Mittels mobiler Geräte, also per Smartphone, iPhone, Tablet oder iPad, kann man sich nun in Sekunden direkt an den jeweiligen Plätzen einloggen und vor Ort die Überreste der Vergangenheit mit einem virtuellen 360-Grad Panoramafilm sowie viele Informationen sichtbar machen. Der Betrachter sieht den aktuellen Zustand des Platzes und kann nun mittels Zeitsprung auf die längst abgeschlossene und wieder zugeschüttete Grabung bzw. nicht öffentlich zugängliche Orte blicken. Umgekehrt stellt es natürlich auch einen Anreiz dar nach dem virtuellen Stadtrundgang die einzelnen Exponate im Original zu besichtigen.

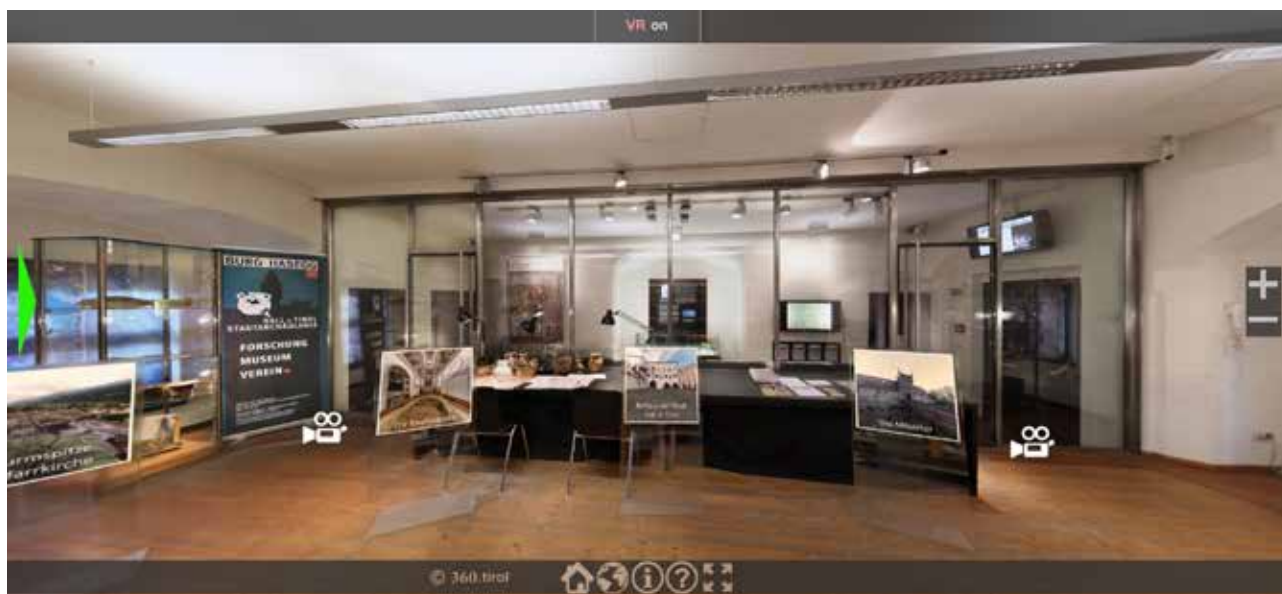
Neuerungen 2019

Neben der laufenden Betreuung und Verbesserungen der bereits bestehenden Stationen wurde an der Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes gearbeitet.

Die Menüführung wurde erneut etwas verbessert und vereinfacht. Die bisherige Stationenauswahl an der Glasfront im Museum wurde gegen eine Art Ständersystem ausgetauscht, die kreisförmig im Innenraum des Museums aufgestellt ist. Bisher waren immer nur vier Stationen sichtbar und man musste auf einen Pfeil klicken um zur nächsten zu gelangen. Die neue Darstellungsart zeigt mittels eines 360 Grad Schwenk alle bisherigen Stationen gleichzeitig und aufgrund des vorhandenen Platzes kann dieses Navigationsmenü stets erweitert werden. Für den Nutzer ist es sofort ersichtbar, wenn ein neuer Standort hinzugekommen ist. (Abb. 2)

Anlässlich des für 2019 vom Land Tirol ausgerufenen Jubiläumsjahrs zum Tod Kaiser Maximilians I. wurde seit September 2018 im Auftrag der Stadt Hall und dem Land Tirol an drei neuen Stationen gearbeitet, die in einem konkreten Bezug zu Maximilian stehen: die Station „Georgskapelle in der Burg Hasegg“, die Station „Stadtmauer“ und die Station „Tanzsaal im Rathaus“.

Abb. 2:
Screenshot
Hall360Tirol
neues
Navigations-
menü zur
Stationen-
auswahl.



Die Station Georgskapelle beinhaltet neben der bekannten 360°-Panorama-Aufnahme detaillierte Informationen zur Baugeschichte und Architektur sowie Rekonstruktionen zur Ausstattung zur Zeit Kaiser Maximilians. Mittels Zeitsprungbutton kann man zwischen dem heutigen Zustand und der Rekonstruktion hin und her springen. Der Kaiser selbst erwartet die Besucher in seiner Kapelle von 1515. (www.hall360.tirol/georgskapelle)

Wenn der Kaiser auf seinen nicht seltenen Reisen durch Tirol in Hall übernachtete, tat er das in der Burg Hasegg. Hier zelebrierte er und seine zweite Gemahlin Bianca Maria Sforza (1472 – 1510) am 10. März 1494 ihr erstes Beilager als Teil der umfangreichen Hochzeitsfeierlichkeiten. Seine privaten Gemächer lagen zumindest in späteren Jahren im zweiten Obergeschoss an der Münzergasse. Zwanzig Jahre später gaben die etwas schwierigen Zugänglichkeit der Burgkapelle und die feuergefährlichen Holzböden in den Gemächern des alten Kaisers Anlass zu einem Umbau. Im Jahr 1515 wurden die Hofmaurerer Gregor und Nikolaus Thüning, Vater und Sohn mit diesen Arbeiten beauftragt. Nach ihren Plänen entstand die Georgskapelle. Die neue Kapelle lag am Weg vom Burghof zu Maximilians privaten Räumen. Eine Luke im Gewölbe erlaubte es ihm, an den Gottesdiensten teilzunehmen, ohne seine Zimmer verlassen zu müssen.

Bescheiden war die Ausstattung. Das Inventar von 1535 vermerkt einen tragbaren Altar worauf der in Holz geschnitzte vergoldete Hl. Georg stand. Im Raum befanden sich acht Kniebänke, ein Betstuhl, ein Sessel und ein Notenpult für den Chor. Dazu kamen ein Kruzifix, zwei Messingleuchter, zwei Holzleuchter, ein Kelch mit Zubehör ein Messingrauchfass, ein Kupferkessel für Weihwasser, zwei Opferkännchen aus Zinn und ein Messingglöckchen zur Wandlung. Weiters besaß die Kapelle drei Altartücher, ein rotgrünes Messgewand aus Damast und drei Alabasterbildchen. Zur Messe dienten ein auf Pergament handgeschriebenes und illuminiertes Messbuch mit Pult und ein auf Papier gedrucktes Messbuch. Die heutige Einrichtung stammt aus dem 18. Jahrhundert. (Abb. 3)

Abb. 3:
Screenshot
Hall360Tirol
Station
Georgskapelle.



Für die Station Stadtmauer wurde eine 360° Panorama-Aufnahme des aktuellen Bestandes im Bereich der nördlichen Stadtmauer und des Stadtgrabens zwischen Milser- und Absamertor angefertigt. Für die Zeitsprungüberblendung wurden Rekonstruktionen zu den Ein- und Anbauten in der Zeit Maximilians vorgenommen: Zwingermauer, Türme, Stadtgraben etc. und mit Informationstexten versehen. (www.hall360.tirol/stadtmauer)

Die Stadtmauer diente nicht nur als eigentliches und kaum überwindbares Bollwerk gegen mögliche Angriffe, sie galt auch als Symbol für städtische Wehrhaftigkeit und Eigenständigkeit. Über die Jahrhunderte wurde immer wieder daran gearbeitet und verbessert. Daher sind deutlich verschiedene Ausbauphasen zu erkennen. Das oberste Geschoß mit seinem Schlüsselscharten und Schießluken entstand während des „Schweizerkrieges“ 1499 bzw. wurde in dieser Zeit erneuert. Es datiert also in die Regierungszeit Maximilians I. An der Rückseite der Mauer verlief ein Wehrgang dessen Reste nach manchen Stellen noch zu erkennen sind. Von dort wurden die Schießöffnungen bedient.

Die Zwingermauer diente als weiteres Hindernis gegen eine mögliche Erstürmung der Stadt. Sie verlief etwa drei bis fünf Meter vor der Stadtmauer und begrenzte mit dieser den sogenannten Zwinger. Der etwa 15 m breite und 5 m tiefe Stadtgraben, der von zwei Grabenmauern begrenzt war, stellte ein weiteres bedeutendes Annäherungshindernis dar. Eine Flutung mit Wasser war in diesem Abschnitt nicht möglich, im Gegenteil, in den Aufzeichnungen wird eine Nutzung von Gärten und Hütten erwähnt. Am Ende der Regierungszeit Maximilians soll dort auch ein Hirschgehege existiert haben. (Abb. 4)



Für die dritte Station „Tanzsaal im Rathaus“ waren intensive historische Recherchen zur Entwicklung des sog. „Tanzhauses“ im zweiten Stockwerk des Haller Rathauses nötig. Anhand der städtischen Rechnungsbücher und mittels Vergleiche konnte der Saal in seinen wesentlichen Zügen als

Abb. 4:
Screenshot
Hall360Tirol
Station
Stadtmauer.

3D Nachbildung rekonstruiert werden. Moderne Technik schafft einen räumlichen Eindruck und macht ihn virtuell begehbar. (www.hall360.tirol/tanzsaal)

Die Gruppe „La Danza München“, ein Ensemble für historische Tänze, belebt den Raum durch einen Tanz, der auch zu Lebzeiten Maximilians hier aufgeführt worden sein könnte.

Zusätzliche Informationen zur Geschichte des Tanzhauses ergänzen diese Station. Nach dem großen Stadtbrand von 1447 wurde das Haller Rathaus von Grund auf renoviert. Damals erhielt es die Gestalt, in der es uns überliefert ist. Das zweite Obergeschoss wurde bis 1910 von einem großen Saal eingenommen. In den Quellen zunächst als „große Stube“ bezeichnet, wird er später als „Tanzhaus“ und „Pelzbühne“ bekannt, worin seine hauptsächlichen Nutzungen zum Ausdruck kommen. Immer wieder diente der Raum für Empfänge, Feierlichkeiten und Zusammenkünfte. Auch Maximilian I. und sein Sohn Erzherzog Philipp haben mit ihrem Gefolge gelegentlich hier getanzt. Zu Marktzeiten dient der Raum dem Verkauf von Kürschnerwaren wie Pelzmänteln. (Abb. 5)

Abb. 5:
Screenshot
Hall360Tirol
Station Tanzsaal
im Rathaus;
Gruppe
„La Danza
München“.



Führungen am „Tag der offenen Rathaustür“

Wie in den vergangenen Jahren wurde der „Tag der offenen Rathaustür“ auch 2019 einem besonderen historischen Thema gewidmet: Kaiser Maximilian I. (1459-1519). Kaum ein Herrscher seiner Zeit ist einer breiten Bevölkerung bekannter und kaum ein anderer hat auch gezielter an seinem Ruf und Nachruf gearbeitet wie der Habsburger Maximilian. Dabei stand ein Ziel im Vordergrund, das Kaisertum des „Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“ an seine Familie zu binden und ihren Machtbereich auszudehnen. Unter dem Eindruck europäischer Entdeckungen in Asien und Amerika meinte er gar als Verwandter der portugiesischen und spanischen Könige für seine Dynastie nach der Herrschaft über die ganze bekannte Welt greifen zu können. Auch wenn er selbst die Früchte seiner Bemühungen nicht mehr ernten konnte,

erstreckte sich das Reich seines Enkels Karl V. so weit, dass die Sonne darin nicht unterging und der Kaisertitel blieb den Habsburgern über Jahrhunderte erhalten.

Der Draufgänger und Strategie Maximilian verfolgte diese Ziele kompromisslos bis hin zum „Staatsbankrott“. Eine wichtige Geldquelle waren ihm dabei die Bergreichtümer des zentral gelegenen Tirols. Wie schon Sigmund der Münzreiche verpfändete auch er zusehends Rechte am Schwazer Silber, das in Hall zu Münzen geprägt wurde, an seine wichtigsten Geldgeber, v. a. die Fugger aus Augsburg. Sie betrieben daher auch in Hall eine Niederlassung. Die Haller Saline übernahm mehr und mehr finanzielle Verpflichtungen des Landesherrn. Die Stadt Hall und seine Bürger waren ihm ebenfalls wichtige Geldgeber. Auf solche Verbindlichkeiten dürfte auch die Besserung des Haller Stadtwappens im Jahr 1501 zurückgehen.

Als Herrscher ohne dauerhafte Residenz kam Maximilian nicht selten durch unser Land und verweilte auch häufig in Hall. Die Stadt empfing 1503 seinen gerade zum König von Kastilien ernannten Sohn Philipp den Schönen. Er traf in Tirol mit großem Gefolge, mit 600 Pferden und vergoldeten und verbrämten Prunkwagen ein. 1507 wollte Maximilian nach dem Tod Philipps „am Turm in Hall“ einen entsprechenden Triumphwagen gemalt wissen. In der Burg Hasegg hatte Maximilian 1494 seine Hochzeit mit der Mailänderin Bianca Maria Sforza vollzogen. Hier ließ er 1515 die bekannte Georgskapelle bauen und empfing auch internationale Gesandtschaften, etwa jene des Zaren Wasilii III. im Jahr 1518. Nicht zufällig wird daher einer seiner engsten Vertrauten, Ritter Florian von Waldauf zu Waldenstein, seine umfangreiche Stiftung gerade in Hall getätigt haben.

Hall war also eine wichtige Station für Maximilian und immer wieder fand er sich auch im Rathaus ein. Gemäß seiner ursprünglichen Bestimmung standen ihm und seiner Familie die Türen des Rathauses jederzeit offen. Und auch wenn dabei oft die Politik im Vordergrund stand, ging es nicht selten um reines Vergnügen im „Tanzhaus“ der Stadt. Ehrengaben wie Fisch, Wein, Geld und Pretiosen betonten zu solchen Anlässen die Ergebenheit der Bürgerschaft – und Wildbret die Gewogenheit des Landesfürsten. Dieser äußere Rahmen gab nicht selten auch die Kulisse für Beratungen mit seinen Vertrauten und diplomatischen Delegationen.



Abb. 6: Mag. Dr. Alexander Zanesco erklärt die Exponate beim Tag der offenen Rath austür 2019, Foto: Manuel Richter, Online Ausgabe Bezirksblätter.

Einer alten Tradition der Gastfreundschaft folgend, lud Bürgermeisterin Dr. Eva Maria Posch am 16. März 2019 zur Besichtigung des Rathauses ein. Die historischen Räumlichkeiten des Rathauses waren frei und mit Führungen zugänglich und wertvolle Exponate und Schautafeln zu seiner Geschichte wurden gezeigt. (Abb. 6)

Mag. Dr. Alexander Zanesco führte nicht nur durch das Rathaus, sondern, präsentierte auch auf einem Großbildschirm die neue Hall360Tirol – eine virtuelle Zeitreise Station „Tanzsaal im Rathaus“ und konnte auf diese Weise den Interessierten einen direkten Blick in die Vergangenheit bieten. (Abb. 7) Während die FührungsteilnehmerInnen im Rathaus auf eine digitale Zeitreise gingen, herrschte auf den Straßen ebenfalls ein buntes Treiben, das die BesucherInnen ins Mittelalter und in die frühe Neuzeit versetzen sollte: Mittelaltergruppen führten Schaukämpfe und Tänze auf und auch Hofnarr Kunz von der Rosen – gespielt von Christof Habringer, unterhielt die Bevölkerung.

Abb. 7:
Präsentation
der Hall360Tirol
Station
Tanzsaal.



13. Archäologische Kindergrabung

Zu den Vereinsaktivitäten für unser jüngeres Publikum zählen die archäologischen Grabungen für Kinder im Alter von 6-12 Jahren, die seit 2007 für den damaligen Tag des Denkmals ins Leben gerufen wurden und seither jährlich im Herbst stattfinden. Es zeigte sich über die vergangenen Jahre, dass gerade Kinder und Jugendliche sehr schnell bereit sind, sich für archäologische Themen zu begeistern und sich eifrig und engagiert damit auseinanderzusetzen.

Bereits zum 13. Mal veranstaltete 2019 der Verein seine archäologische Kindergrabung, wie schon in den letzten Jahren wieder in Kooperation mit Chronos – Verein für Dorfgeschichte, Thaur. Josef Bertsch und Franz Brunner hatten sich bereit erklärt gemeinsam mit weiteren Mitgliedern

ihres Vereins diese Aktion zu unterstützen und so konnten sich am Samstag, den 25. Mai 2019 die Kinder wieder auf der Thaurer Burgruine als „NachwuchsarchäologInnen“ betätigen. (Abb. 8)

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Kindern spielerisch zu erklären, wie Archäologen arbeiten, wie eine archäologische Ausgrabung abläuft – vom Ausmessen der Grabungsstelle, dem vorsichtigen Bergen der Fundobjekte sowie der schriftlichen und fotografischen Dokumentation – und dadurch das Interesse bei den jungen ForscherInnen für Archäologie zu wecken. (Abb. 9)

Die Grabung fand wieder in kleineren Gruppen über den Tag verteilt zu je 75 Minuten statt. Anhand von Bildern und ausgewählten Originalfunden wurde den Kindern zuerst gezeigt, was alles entdeckt werden kann. Dann konnten sie sich selbst – ausgerüstet mit Handschuhen, Kellen, Sitzkissen, Fundsäcken, Fundzetteln sowie kleinen Schildchen – die sie als Archäologen auswiesen, an die Arbeit machen. Zuvor war bereits



Abb. 8:
Archäologische
Kindergrabung
2019, Mag.
Alexandra
Müller-
Krassnitzer
erklärt wie
Archäologen
arbeiten.



Abb. 9:
Archäologische
Kindergrabung
2019, Hannes
Purner betreut
eine der
Grabungs-
gruppen.

eine Reihe von „Funden“, wie Tontöpfe in verschiedenen Größen, Keramikbruch, Glas und Holzperlen, Mosaiksteinchen, Ringe, Knöpfe und Münzen vergraben worden. Nach Abschluss der Grabungsarbeiten wurde den Kindern eine Urkunde verliehen, die sie zu Ehren-KinderarchäologInnen ernannte und ihre Teilnahme an der heurigen „Grabungskampagne“ bestätigte. (Abb. 10)

Den Eltern wurde währenddessen eine interessante und spannende Burgführung geboten. Auch für eine Stärkung im Anschluss wurde wieder gesorgt. In diesem Jahr wurden die Kinder im kürzlich neu eröffneten Gasthaus Romediwirt verköstigt.

45 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus Absam, Arzl, Götzens, Hall, Innsbruck, Jenbach, Mils, Schönwies, Schwaz, Thaur, Tulfes, Rum und Wattens nahmen an der diesjährigen archäologischen Kindergrabung teil. Die Grabung wurde von Daniel Haumer, Hannes Purner und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer betreut.

Abb. 10:
Archäologische
Kindergrabung
2019, Gruppen-
foto mit Ur-
kunden.



Ferienexpress Hall-Absam „Wissensrallye Maximilian go“

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder an der Ferienaktion der Stadt Hall – dem Ferienexpress Hall Absam – beteiligt. Entsprechend dem Gedenkjahr zum 500. Todestag Kaiser Maximilians sollte das Programm in Zusammenhang mit dem letzten Ritter stehen und so fiel die Wahl auf das medienpädagogische Programm „Wissensrallye Maximilian go“.

Die Idee beim Ferienexpress 2019 diese digitale Schnitzeljagd anzubieten kam bereits im Gespräch mit Mag. Anita Töchterle-Garber bei der Abschlussfeier anlässlich der Pressekonferenz zur Wissensrallye am 2. April 2019 auf. (siehe Beitrag Museumsteil)



Abb. 11:
Ferienexpress
2019,
Gruppenfoto
im Burghof.

Das Medienzentrum des Landes Tirol hat eine neue und spannende Möglichkeit konzipiert, Geschichte spannend, interaktiv und altersgerecht aufzubereiten. Im Mittelpunkt steht eine Geschichte, die in Form einer interaktiven Rallye aufbereitet ist. Mit Hilfe von Tablets erforschen SchülerInnen in Kleingruppen die Stadt Hall, kommen an „Maximilian-Geschichten erzählenden“ Gebäuden/Orten vorbei und müssen Quizfragen lösen und Aufgaben meistern.

Für den Ferienexpress wurde das Programm entsprechend adaptiert und als Kooperationsveranstaltung zusammen mit dem Tourismusverband Region Hall Wattens, dem Stadtarchiv Hall und dem Stadtmuseum Hall durchgeführt. Jede Gruppe sollte - wie auch bei den Schulterminen - von einem Erwachsenen begleitet werden und so wurden am 9. Juli 2020 die teilnehmenden Kinder im Innenhof der Burg Hasegg von Sandra Elsler (TVB Hall Wattens), Mag. Christine Weirather (Stadtmuseum), Mag. Dr. Alexander Zanesco (Stadtarchiv) und (Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer (Verein Stadtarchäologie) begrüßt. (Abb. 11)

Im Museum Stadtarchäologie gab es zuerst ein paar historische Infos und Geschichten zu Maximilian, bevor die Mädchen und Buben eine technische Einführung zur Handhabung der Tablets erhielten. Nach der Gruppeneinteilung und dem Ausdenken der Teamnamen, machten wir uns auf die Rätseltour durch Hall.

Den richtigen Weg finden, Fragen zur Salzgewinnung, zur Münzprägung, zu Reliquien, zum Stadtwappen, etc. zu beantworten, Selfies an bestimmten Orten zu machen und ein Kurzvideo zu drehen, waren u.a. einige der Aufgaben für die jungen Schatzsucher. (Abb. 12)

Nachdem alle Gruppen die Rallye absolviert hatten, trafen wir uns wieder in der Stadtarchäologie. Dort wartete zunächst eine Stärkung auf die Kinder mit einer kleinen Jause. Im Anschluss folgte die Ergebnisschau, die erreichten Gruppenpunkte wurden ermittelt,



Abb. 12:
Ferienexpress
2019, Sandra
Elsler und
Mag. Christine
Weirather mit
ihren Gruppen
beim Lösen
einer Quizfrage,
Foto: Anita
Töchterle-
Garber, TVB
Hall Wattens.

wir sahen uns gemeinsam die erstellten Fotos und Videos an und die Siegergruppe wurde gekürt. Alle Kinder erhielten zur Erinnerung einen „Kaiser Maximilian-Sticker“ und eine Münze mit Sonderprägung anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Kaisers.

Tag des Denkmals „Kaiser, Könige und Philosophen“

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten, unter der Patronanz des Europarats und der Europäischen Union stehenden Initiative European Heritage Days und wird jährlich vom Bundesdenkmalamt (BDA) organisiert und durchgeführt.

Über 270 Programmpunkte öffneten am diesjährigen Tag des Denkmals am 29. September ihre Tore: Bei freiem Eintritt machten Burgen, Schlösser, historische Siedlungen, berühmte Bürgerhäuser und technische Denkmale mit speziellen Führungen und Programmpunkten unser Kulturerbe und unsere Geschichte erlebbar. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen am Tag des Denkmals teil, der heuer unter dem Motto „Kaiser, Könige und Philosophen“ und mit dem besonderen Schwerpunkt „100 Jahre Frauenwahlrecht“ ausgetragen wurde. 2019 war ein bedeutendes Gedenkjahr, was sich auch am Programm des Tages des Denkmals widerspiegelte: Der Todestag von Kaiser Maximilian I. jährte sich zum 500. Mal.

In Hall in Tirol wurden gleich drei kulturelle Highlights im Rahmen kostenloser Führungen zum Thema Kaiser Maximilian I. präsentiert. Im Stadtmuseum wurden Führungen zur Sonderausstellung Florian Waldauf, eine Karriere unter Maximilian I. angeboten. Florian Waldauf von Waldenstein gelang unter Maximilian I. der soziale Aufstieg. Auf einem Gelöbnis in Seenot beruht seine Stiftung eines Predigtamtes und eines Heiltumsschatzes, die er in der ebenfalls von ihm gestifteten Waldaufkapelle in der Haller St. Nikolauskirche installierte. Die Ausstellung

zeigte Kunstwerke von höchstem Rang und exklusive Schriftstücke wie z.B. das Haller Heitumsbuch.

Mitarbeiterinnen des Tourismusverbandes Region Hall Wattens präsentierten die kürzlich restaurierte Reliquiensammlung Florian Waldaufs in der Stadtpfarrkirche hl. Nikolaus und boten Informationen zur Waldaufkapelle und der Heiltumsstiftung.

Auch das Programm der Stadtarchäologie beschäftigte sich mit dem Kaiser und beleuchtete unter dem Titel „Kaiser Maximilian und die Burg Hasegg“ den Aufenthaltsort des Herrschers. (Abb. 13)

Maximilian kam nicht selten nach Hall, sei es auf der Durchreise, zum Empfang von Gästen, zur Fasnacht, zur Jagd oder auf seinem letzten Weg nach Wels. Als Residenz diente ihm die Burg Hasegg.



Abb. 13: Tag des Denkmals 2019, Mag. Dr. Alexander Zanesco erklärt die Ausstattung in der Georgskapelle.



Abb. 14: Tag des Denkmals 2019, Besichtigung der ehemaligen Wohnräume des Kaisers.

Bekanntlich vollzog er hier in der Nacht vom 9. auf 10. März 1494 die Ehe mit Bianca Maria Sforza. Wenn sich der alternde Kaiser im Jahr 1515 auf Hasegg eine private Georgskapelle errichten ließ, dann fühlte er sich in Hall offenbar wohl. Noch 1518 lud er hier eine Delegation des russischen Zaren zur Teilnahme an der Ostermesse ein. Diese zum Teil sehr persönlichen Geschichten bildeten den Hintergrund zu den Führungen von Mag. Dr. Alexander Zanesco. Am Programm stand nicht nur die Besichtigung der Georgskapelle, sondern auch die Möglichkeit ehemalige Wohnräume des Kaisers zu betreten. Burgbewohnerin

Sieglinde Posch hatte sich dankenswerter Weise bereit erklärt für die FührungsteilnehmerInnen ihre Wohnungstür zu öffnen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich dafür bedanken. (Abb. 14)

Des Weiteren gab es die Möglichkeit sich über die Tätigkeiten der Stadtarchäologie Hall am Infotisch – betreut von Caroline Posch MA und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer – zu informieren. (Abb. 15)

284 interessierte Besucher konnten an diesem Tag bei den Besichtigungen und beim Infotisch der Stadtarchäologie gezählt werden.

Vereinsexkursion „Hallein und Werfen“



Abb. 15: Tag des Denkmals 2019, Caroline Posch MA und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer betreuen den Infotisch der Stadtarchäologie Hall.

Fixer Programmpunkt im Rahmen unserer Aktivitäten ist die alljährliche Vereinsexkursion, die wir für unsere Mitglieder und Interessierte – organisiert von Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer – anbieten. Dieses Jahr ging es am 12. Oktober 2019 nach Hallein und Werfen. Der Vormittag war mit dem Besuch des Keltenmuseums in Hallein ausgefüllt. (Abb. 16)

Das Keltenmuseum Hallein mit seiner rund 3 000 m² Ausstellungsfläche ist eines der größten Museen für keltische Geschichte in Europa. Das



Museum verwahrt alle seit 1949 gehobenen Grabfunde am Dürrnberg. Die Kombination aus Gräberfeldern, Siedlungsflächen und dem Salzbergbau am Dürrnberg ist außergewöhnlich für die Eisenzeit. Als ein Prunkstück der Ausstellung gilt die 2500 Jahre alte Dürrnberger Schnabelkanne.

*Abb. 16:
Vereinsexkursion
2019, Kelten-
museum Hallein.*

Das Keltenmuseum, das im ehemaligen Salinenverwaltungsgebäude untergebracht ist, wurde unter Fürsterzbischof Guidobald von Thun und Hohenstein 1654 am Halleiner Pflegerplatz errichtet. Für die Besuche des Fürsterzbischofs und anderer hoher Gäste wurden im obersten Stockwerk drei Fürstenzimmer eingerichtet. Diese waren mit einer tapetenartig bemalten Leinwandbespannung und mit über 70 Ölgemälden mit Szenen aus dem Salinenbetrieb ausgestattet. Die Gemälde bilden den historischen Salzabbau, den Holztransport, die Salzsiederei und den Abtransport des Salzes in einem einzigartigen Bilderzyklus ab und veranschaulichen lebendig die Verwendung zahlreicher ausgestellter Originalobjekte.

Die Räumlichkeiten durften wir im Rahmen zweier spannender Führungen erkunden. Die Informationen erhielten wir aus erster Hand. Dr. Holger Wendling M.A., wissenschaftlicher Leiter der Dürrnbergforschung am Keltenmuseum Hallein und gleichzeitig Leiter der archäologischen Sammlung am Salzburg Museum, führte uns durch die Ausstellung „Die Kelten am Dürrnberg“ im 1. Stock. Er ist Spezialist für eisenzeitliche Siedlungsstrukturen und Bestattungen auf dem Dürrnberg. Darüber hinaus geht er Fragen zur Archäologie der Stein-, Bronze- und Eisenzeit in Salzburg und im gesamten alpinen Raum nach.

Historiker und Kulturvermittler am Keltenmuseum Hallein Mag. Benjamin Huber zeigte uns die Ausstellung zum historischen Salzbergbau im 2. Stock. (Abb. 17)

Nach einer Stärkung mit einem dreigängigen Mittagsmenü im Gasthof Stadtkrug in Hallein ging die Fahrt weiter nach Hohenwerfen.



Inmitten außergewöhnlicher Natur liegt die 900 Jahre alte Festung Hohenwerfen. Als ehemalige Wehrburg thront sie hoch über dem Salzburger Salztal und ist nach Hohensalzburg die zweitgrößte Burg des Landes Salzburg. Seit 1987 wird die Anlage als touristische Sehenswürdigkeit geführt, ist aber auch als Kulisse und Filmdrehort äußerst beliebt.

*Abb. 17:
Vereinsexkursion
2019, Dr. Holger
Wendling M.A.
erklärt uns die
Exponate im
Keltenmuseum
Hallein.*

Die Burg Hohenwerfen macht ihrem Namen als Erlebnisburg alle Ehre. Durch die bequeme Auffahrt mit einem Schrägzug gelangten wir mitten in die Festung. Wir genossen eine Führung durch die Burganlage, erhielten Informationen über Kapelle, Folterkammer, Verlies und Fürstenzimmer und stiegen wagemutig bis in den Glockenturm hinauf. Wir konnten in der Sonderausstellung „Leonardo da Vinci – die geheimnisvolle Welt des Genies“ über 30 – teils interaktiven – Funktionsmodellen und faszinierenden 3D-Hologrammen Da Vincis Schaffen nachvollziehen und erfuhren Interessantes zur Geschichte der Beizjagd beim Besuch des

Falknereimuseums. Dieses ist – neben der historischen Falkenkammer und einem Freigelände auf der Lindenwiese, wo Flugvorführungen stattfinden – Teil des historischen Landesfalkenhofes auf der Burg Hohenwerfen.

Zum Highlight des Tages zählte sicherlich die beeindruckende Greifvogelschau des historischen Landesfalkenhofes. Falken, Geier, Adler und andere heimische Greifvögel zeigten ihre Flugkünste und die Falkner gaben Einblicke in die Jahrhunderte alte Kunst der Falknerei. (Abb. 18)

Nach diesem Erlebnis sollte unsere Vereinsfahrt noch einen geselligen Ausklang mit der Einkehr im Gasthof Schneizlreuth in der gleichnamigen Gemeinde Schneizlreuth im oberbayerischen Landkreis Berchtesgadener Land finden. Bekannt geworden ist Schneizlreuth durch die Volkssängerin Bally Prell (1922 – 1982) mit Ihrem Lied „Schönheitskönigin von Schneizlreuth“, das sie 1953 am Münchner Platzl gegenüber dem Hofbräuhaus erstmals gesungen hat.

*Abb. 18:
Vereinsexkursion
2019,
Greifvogelschau
auf der Burg
Hohenwerfen.*



Haller Nightseeing 2019 „Neue Stationen Hall360Tirol“

Wenn in Hall die Nacht zu Tag wird, Musikgruppen die Stadt zum Swingen bringen und an die 100 Geschäfte bis Mitternacht ihre Türen öffnen, dann wird wieder am 25. Oktober das Haller Nightseeing gefeiert. Von 18:00 bis 24:00 Uhr wird den BesucherInnen aber nicht nur ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten, sondern auch ein außergewöhnliches Kulturerlebnis. Kostenlose Führungen bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten bringen einem Kulturschätze näher, die in dieser Form nur an diesem Abend gezeigt werden.

Auch die Stadtarchäologie war mit Programmpunkten vertreten. Aus aktuellem Anlass präsentierten wir die kürzlich fertiggestellten neuen Stationen des Hall360Tirol Projekts. Entstanden sind diese im Rahmen des Maximilian Gedenkjahres und haben die Präsenz des Kaisers zum Thema. (Abb. 19)

Kaiser Maximilian hielt sich öfter in Hall auf als viele denken. Meistens nutzte er dafür seine Wohnung in der Burg Hasegg. Ab 1515 ließ er dort



in nächster Nähe die Georgskapelle errichten. Beim Haller Nightseeing bestand erneut die Möglichkeit – wie schon beim Tag des Denkmals – die Örtlichkeiten zu besichtigen.

Abb. 19: Haller Nightseeing 2019, Präsentation der neuen Stationen Hall360Tirol.

Vom Innenhof der Burg Hasegg aus wurden der Besuch der Georgskapelle sowohl als Führung mit Mag. Dr. Alexander Zanesco angeboten, also auch virtuell mittels Großprojektion, betreut von Obmann Thomas Lindtner. Neben der Hall360Tirol Station Georgskapelle wurden auch die anderen beiden neuen Stationen Stadtmauer und Tanzsaal im Rathaus vorgestellt. Wer den digitalen Stadtrundgang noch nicht kannte, der hatte natürlich die Gelegenheit das Projekt ganzheitlich kennenzulernen. Als weiteres Highlight präsentierten Klaus Karnutsch und sein Sohn Markus Lintner die virtuelle Zeitreise mit Hilfe von Virtual Reality Brillen. Durch diese hat man das Gefühl in den Ausgrabungen zu stehen und sich tatsächlich in der Vergangenheit zu bewegen zu können. (Abb. 20)

Die Brillen wurden den beiden fast regelrecht aus der Hand gerissen, der Ansturm war enorm, unglaubliche 720 Personen konnten bei diesem Präsentationsangebot gezählt werden.

Im Museum Stadtarchäologie luden wir wieder von 17:00 – 24:00 Uhr zum beliebten Kulturplausch ein. 533 Interessierte hatten die Möglichkeit, sich die Exponate zur Alltagswelt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit anzusehen, Caroline Posch MA und Mag. Alexandra Müller-Krassnitzer Fragen zur Ausstellung und zur Stadtarchäologie zu stellen und sich



Abb. 20: Haller Nightseeing 2019, Klaus Karnutsch und sein Sohn Markus Lintner (rechts im Hintergrund) zeigen den interessierten NachtschwärmerInnen wie mit Hilfe von VR-Brillen in Halls Vergangenheit eingetaucht werden kann, Foto: Gloria Staud.

über die Tätigkeiten und Aktivitäten mittels der aufgelegten Jahres- und Grabungsberichte zu informieren. (Abb. 21)

Aufgrund des großen Anklangs bei der Langen Nacht der Museen hat sich das Galeristenpaar DI Claudia Hintsteiner und Andreas Vaclavicek erneut bereit erklärt, die kleine Sonderschau „GLAS – eine zeitgenössische Ausstellungsminiatur (angelehnt an historische Tatsachen)“ zu wiederholen. Und so konnten die Besucher noch einmal kunstvolle Glasobjekte von international renommierten Künstlern – Jörg F. Zimmermann aus Deutschland, Bernd Weinmayer aus Tirol und Silvano Rubino aus Venedig/Italien betrachten, Kurzfilme zur

Abb. 21: Haller Nightseeing 2019, Kulturplausch im Museum Stadtarchäologie Hall.



Produktion ansehen und interessante Informationen aus erster Hand sowohl von den beiden Galeristen als auch von unserer Glasspezialistin Mag. Anny Awad erhalten. (Abb. 22)

Mitgliedschaft

Der Verein zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte in Hall in Tirol hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Interesse der Bevölkerung an der Archäologie und Geschichte in Hall und Umgebung zu wecken und das Bewusstsein für die historische Entwicklung zu vertiefen.

Der Verein bietet dazu ein umfangreiches Programm an. Damit wir unsere Tätigkeiten in vollem Umfang durchführen können, sind wir letztendlich aber in hohem Maße auch auf die ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder angewiesen.

Wir würden uns freuen, wenn manche/r auch seinen/ihren Freundeskreis für einen Beitritt motivieren könnte. Vor allem aber möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei all jenen bedanken, die uns auch im Jahr 2019 ihr Vertrauen weiterhin geschenkt und uns durch die eine oder andere Geld- und Sachspende sowie ehrenamtliche Leistungen unterstützt haben. VIELEN HERZLICHEN DANK!!!



Abb. 22: Haller Nightseeing 2019, Plasmapokal von Bernd Weinmayer.

Alexandra Müller-Krassnitzer